MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1887

87 (13.4.1887)

urn:nbn:de:bsz:mh40-6636

Nr. 87. Morgenblatt des „Mannheimer Journal“ und „General-Anzeiger“. Mittwoch, den 13. April 1887.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Badische Volkszeitung.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

* Die Bestimmung der wandelbaren Osterdaten in der christlichen Zeitrechnung.

Es ist allgemein bekannt, daß das alljährlich wiederkehrende Osterfest zu denjenigen Festen der christlichen Zeitrechnung gehört, welche, weil sie nicht immer auf ein und dasselbe Datum fallen, wandelbar und deshalb einer im Voraus zu bestimmenden Zeitberechnung unterworfen sind. —

Der Kalender gibt uns zwar jeweils genau an, auf welchen Tag Ostern fällt, und damit kann man sich auch im Allgemeinen schon begnügen, obgleich der Vergleich der Osterzeiten innerhalb nur weniger Jahre ein sehr verschiedenes Ergebniß liefert. Es dürfte nun viele unserer Leser interessiren zu erfahren, welche Berechnung der Feststellung der Osterdaten für jedes einzelne Jahr zu Grunde liegt und woher es kommt, daß dieselben unter sich manchmal so sehr verschieden sind.

Nach dem jetzt noch giltigen Beschlusse der Kirchenversammlung zu Nicäa im Jahre 325 n. Chr. ist Ostern bekanntlich stets auf den ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmonde zu verlegen. Der 21. März gilt als frühester Datum für den Frühlingsvollmond und die Zeitgrenze, innerhalb deren der Ostervollmond, den man auch cyklischen Vollmond nennt, fallen kann, umfaßt sonach höchstens 30 Tage. — Daraus ergibt sich, daß der Ostervollmond eigentlich spätestens auf den 19. April fallen sollte, denn vom 21. März an 29 Tage weitergerechnet, kommt man auf das Datum des 19. April. Fällt nun der 19. April auf einen Sonntag, so ist nach obigen Bestimmungen Ostern erst 7 Tage später, also am 26. April.

Nach einer besondern kirchlichen Vorschrift ist jedoch der 26. April als Osterdatum gänzlich ausgeschlossen und man ist thatsächlich noch im Unklaren, was an Stelle desselben für ein Datum zu setzen wäre, wenn der genannte Fall einmal eintritt. Allgemein nimmt man zwar an, daß man dann zum frühesten Datum, den 22. März zurückgreife, allein über diesen Punkt gehen die Ansichten in Gelehrtenkreise noch sehr auseinander. —

Nach der Osterrechnung in „Littrow's Astronomie“ wird das Jahr 2076 als dasjenige bezeichnet, in welchem Ostern erstmals auf den 26. April fällt, während nach einer jüngst erschienenen geistreichen Abhandlung von Ernst Lakenmacher: „die Wandelbarkeit der Osterdaten“ schon für das Jahr 1981 der 26. April als Osterdatum bestimmt ist. — Selbst der Fall, daß Ostern, wie im vorigen Jahre, auf das zulässig späteste Datum, nämlich den 25. April, fällt, tritt nur selten ein. Zum letztenmal geschah dies im Jahre 1734 und wird erst wieder 1943 vorkommen. —

Obwohl die Daten der Ostervollmonde sich nur innerhalb einer Reihe von 30 Tagen bewegen, können sie trotzdem im Laufe eines Jahrhunderts nur auf 19 verschiedene Tage fallen, die etwa fünf bis sechsmal vertreten sind, während 11 Daten, als Ostervollmondsdaten, gar nicht vorkommen. Jedes Jahrhundert bringt neue Veränderungen, so daß von einer gleichmäßig periodischen Wiederkehr der Osterdaten selbst dann nicht die Rede sein könnte, wenn man der Berechnung einen Zeitraum von Jahrhunderten zu Grunde legen wollte. —

Der Ostervollmond fällt alle 15 Jahre auf dasselbe Datum. Der Mondwechsel vollzieht sich innerhalb $29,_{5306}$ Tagen; 235 synodische Monate sind gleich $6939,_{6910}$ Tagen, während das tropische Jahr nur $365,_{2422}$ Tage enthält und 19 solcher $6390,_{6018}$ Tage ausmachen. Die Differenz beider Zeitabschnitte beträgt somit weniger als $^1/_{10}$ Tag. Hiernach müßte also die Osterfeste alle 19 Jahre periodisch wiederkehren, würde man den Ostertag auf diesen Tag des Vollmondes oder aber unveränderlich vor oder nach demselben ansetzen. — Da aber Ostern stets auf einen Sonntag fallen soll, die cyklischen Vollmonde aber auf jeden Wochentag fallen können, so wäre nach obiger Voraussetzung eine periodische Wiederkehr des Osterfestes nur nach 7 mal 19 d. i. nach 133 Jahren möglich. Dies wäre auch richtig, wenn nicht der von 4 zu 4 Jahren eintretende Schalttag eine große Unregelmäßigkeit zur Folge hätte, wodurch die periodische Reihenfolge um das Vierfache, (133 mal 4) also auf 532 Jahre erhöht wird. Der Julianische Kalender verzeichnet nun wirklich einen Zeitraum von 532 Jahren, in dem die Osterfeste wieder auf dasselbe Datum fallen. Die gregorianische Zeitrechnung dagegen, die alle 400 Tage 3 Schalttage wieder ausfallen läßt, und den Epaktencyklus alle 300 Jahre um einen Tag verschiebt, würde für eine periodische Wiederkehr der Osterdaten 159 600 Jahre nöthig haben.

Allerdings gibt es nachweislich eine ganze Reihe mehrjähriger Perioden von auf gleichen Daten wiederkehrenden Osterfesten, allein eine solche von 14 Jahren ist die längste in den 300 Jahren von 1700 bis zum Jahre 2000. — Die größte Differenz zwischen den beiden, die Osterzeit begrenzenden Daten (22. März und 25. April) beträgt 34 Tage, also beinahe 5 Wochen. Es kann uns daher gar nicht Wunder nehmen, wenn angesichts dieser Zeitverschiebungen einmal Ostern oder Pfingsten, das sich genau nach ersterem Feste richtet, in vollendeter Winterlandschaft überraschte, ein andermal aber wieder im herrlichsten Frühlingsschmucke oder gar in förmlicher Sonnengluth.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 12. April. Kaiser Wilhelm nahm heute die Vorträge des Generals der Kavallerie v. Albedyll, des Chefs der Admiralität, v. Caprivi, sowie mehrere militärische Meldungen entgegen, machte Nachmittags eine Spazierfahrt und nahm dann den Vortrag des Finanzministers v. Scholz entgegen.

* **Berlin**, 12. April. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag $4^1/_4$ Uhr nach Friedrichsruh gereist; er beabsichtigt aber, zu den Reichstagsverhandlungen wieder hier zu sein.

* **Berlin**, 12. April. Die Offiziösen sind ersichtlich beauftragt, Katkow's Tendenzmeldung über den Ablauf des Dreikaiserverhältnisses zu Ende März mit allen Kräften zu dementiren. Sie bemühen sich, bei der Richtigstellung der falschen Nachricht zu beweisen, daß Deutscherseits fortgesetzt am Modus der Herstellung gesicherter Beziehungen zu Rußland gearbeitet wird.

* **Berlin**, 12. April. Aus Petersburg wird gemeldet: Was über die ablehnende Haltung Rußlands gegenüber der französischen Welt-Ausstellung in mehreren Blättern geschrieben wird, ist aus der Luft gegriffen oder als verfrüht zu betrachten. Die russische Regierung hat zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen, und weder für noch gegen die Theilnahme liegt heute bereits eine positive Kundgebung vor.

* Der **Reichstag** wird sich, nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“, sogleich nach seinem Wiederzusammentritt mit dem neuen Branntweinsteuergesetzentwurf befassen. Die am vergangenen Samstag stattgefundene Plenarsitzung des Gesammt-Ministeriums war mit dieser Branntweinsteuervorlage beschäftigt.

* Nach einer Nachricht der Pariser Zeitung „Temps“ soll dem Reichstage demnächst eine Vorlage über die Errichtung einer Kadettenschule in Karlsruhe zugehen.

* **Frankfurt**, 12. April. Der Staatssekretär im Reichspostamt, Exz. v. Stephan, ist zum zweitägigen Aufenthalt hier eingetroffen und steht, wie eine hiesige Zeitungs-Korrespondenz wissen will, seine Hierherkunft mit dem projektirten Ankauf des „Russischen Hofs“ sowie Einrichtung desselben zu postalischen Zwecken in Verbindung.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 12. April. Kaulbars erhielt anläßlich seines Scheidens vom hiesigen Militärbevollmächtigten-Posten das Bild des Kaisers.

Frankreich.

* **Paris**, 12. April. Das Journal „Paris“ berichtet: Lobanow (der russische Botschafter in Wien) bringe freundschaftliche Versicherungen und die Erklärung, daß Rußland in Bulgarien nicht einschreiten werde, mit nach Wien.

* **Paris**, 12. April. Dalloz, Direktor des „Moniteur“ und mehrerer anderer Blätter, ist heute gestorben. Seine Blätter, die bis jetzt reaktionär waren, werden, wie es heißt, jetzt republikanisch werden. — Der Minister des Aeußern, Flourens, empfing heute den russischen Botschafter, Baron v. Mohrenheim, der Abends nach Nizza und Cannes abreist, um den jetzt in diesen Orten anwesenden Großfürstinnen seinen Besuch abzustatten. Der Botschafter kehrt in 8 Tagen hierher zurück.

* **Jules Ferry**, der gegenwärtig in Algier weilt, wird nicht müde, die Großartigkeit des Tonking-Unter-

Feuilleton.

> **Die Geheimnisse des Schaffens.** Zu der unter dieser Ueberschrift mitgetheilten Redaktionsgeschichte erhalten wir folgende Zuschrift eines phantasievollen Realschülers, die wir nachstehend wörtlich wiedergeben.

Sonntag, den 10. April 1887.

Geehrte Redaktion!

Dem geehrten Herrn Alwin Reiletanz, Verfasser der in Nr. 85 erschienenen Novelle „Anton“, erlaube ich mir ergebenst folgenden Vorschlag zu machen:

Menschenleben sind heuer nicht so wohlfeil, daß man sie so willkürlich in Abgründen zerschmettern lassen kann, darum schlage ich der Redaktion Ihres werthen Blattes folgenden Schluß vor:

Der Vater thut im Ringen einen Fehltritt, der Sohn reißt sich von ihm los und der Vater stürzt die Kluft hinunter, wird aber im Fallen von einem dürren Strauche aufgehalten und bleibt ohnmächtig an demselben hängen. — Der Sohn wird von furchtbaren Gewissensbissen gepeinigt, er rettet unter unsäglichen Mühen und Todesgefahr den Ohnmächtigen und bringt ihn wieder zur Besinnung. — Beide gehen jetzt zur Mutter — diese grollte zwar anfangs, aber auf Fürbitte des Sohnes nimmt sie den Entflohenen liebevoll wieder unter den Pantoffel, oder den Holzschuh, das weiß ich nicht genau.

Diesem Ausgange werden hoffentlich alle männlichen Leser beistimmen, denn der Flüchtling ist für sein Entfliehen hinlänglich gestraft, und man hat ein Menschenleben erhalten, was immerhin was werth ist.

Die hitzigen Damen aber werden ohne Zweifel den Bösewicht in dem Abgrunde alle Knochen zerschlagen lassen, denn Eine sitzen lassen ist nach ihrer Ansicht was Schauderhaftes und das muß auch schauderhaft gebüßt werden. (Woher diese Lebensweisheit, biederer Lateiner?)

□ In dem **Testament Viktor Hugo's** fand man zwei Kodizille, deren eines vom 10. Juni 1884 datirt, den Armen der Stadt Paris 40,000 Franken vermachte, während das andere, welches wohl unterzeichnet, aber nicht datirt war, lautete: „Ich gebe den Pariser Armen 50,000 Franken.“ Die Familie, welche, wenn sie freigebig wäre, daraus hätte schließen können, daß der Dichter den Armen 90,000 Franken schenken wollte, begnügte sich damit, das zweite Kodizill anzuerkennen, obwohl es nicht datirt war, und vorauszusetzen, daß es das erste aufheben mußte. Also kamen den Armen 50,000 Franken zu. Viktor Hugo, der mit seinem Freunde Vacquerie von dem Vermächtnisse noch kurz vor seinem Tode sprach, hatte gesagt: „Ich will, daß die Unglücklichen am Tage nach meinem Hintritte das Ihrige erhalten.“ Nun sind beinahe zwei Jahre verflossen und die Pariser Armen haben noch keinen Sou erhalten. Um dies zu entschuldigen, schützen die Rechtsbeistände der Erben vor, der Nachlaß — in Höhe von 4 Millionen — wäre noch nicht geregelt, weil namentlich ein Terain Schwierigkeiten verursachte, welches Vacquerie, Meurice und Lefebre im Auftrage Viktor Hugo's kurz vor dessen Ableben für 600,000 Franken gekauft hatten, um darauf ein Haus zu bauen, und weil sämmtliche Erben, die Kinder Charles Hugo's, Georges und Jeanne einerseits und Adèle Hugo, die wahnsinnige Tochter des Dichters, anderseits minderjährig sind oder vor dem Gesetze dafür gelten. Trotz alledem findet man, daß es möglich hätte sein sollen, die Assistance Publique zu befriedigen. Die Verfasserrechte allein sollen jährlich 50,000 Franken eintragen, und der Handelsminister Lockroy als der Vormund seiner Stiefkinder Georges und Jeanne Hugo hätte ebenfalls ein Mittel finden können, gegen die Armen billig zu verfahren. — Adèle Hugo war bis zum Tode ihres Vaters in einer Heilanstalt zu Saint-Mande untergebracht, wo ihre Pension 5000 Franken kostete. Jetzt hat die Unglückliche bei Coubevoie einen eigenen Hausstaat mit fünf Dienstboten, der einen jährlichen Aufwand von 24,000 Franken erfordert.

— **Das längste Wort.** Das „Echo“ hatte einen kleinen Preis für das längste und lustigste Wort ausgesetzt, das ihm aus seinem Leserkreise zugehen würde. Das sonderbare Preisausschreiben ist nun beendet, und zwar ist folgendes Wort prämiirt worden: „Transvaaltruppentropentransporttrampelthiertreibertrauungsthränentragödie.“ Das heißt: Die Thränentragödie der Trauung eines Trampelthier-Treibers beim Transport der Transvaaltruppen nach den Tropen. Ein Leser notirte Folgendes: „Kappenknappenlippenlappenpappenmappenklappenwappen.“ Das Wappen auf der Klappe einer Mappe aus Pappe für den Lippenlappen (nämlich die Serviette!) eines Knappen auf der Kappe! Ein Anderer schrieb: „Mekkamuselmannenmassenmeuchelmördermohrenmuttermarmormonumentenmacher“ oder: den Macher eines Marmor-Monuments für die Mohrenmutter eines Massenmeuchelmörders unter den Muselmannen zu Mekka! Gut, daß all' diese schönen Worte sich nicht im Sprachgebrauch einführen lassen!

— **Unser Geld.** Es dürfte Jedermann interessiren, etwas über das Gewicht unserer einzelnen Geldsorten zu erfahren und geben wir nachstehend eine derartige Aufstellung. Es wiegen nämlich: 1 Pfennig Kupfer 2 Gramm, 3 Zweipfennigstücke Kupfer 10, 2 Fünfpfennigstücke Nickel 5, 1 Zehnpfennigstück Nickel 4, 9 Zwanzig-Pfennigstücke Silber 10, 9 Fünfzig-Pfennigstücke Silber 24, 9 Ein-Markstücke Silber 50, 9 Zwei-Markstücke Silber 100, 9 Fünf-Markstücke Silber 250, 1 Fünf-Markstück Gold 2, 1 Zehn-Markstück Gold 4, 1 Zwanzig-Markstück Gold 8, 1 Silberthaler 18 Gramm.

— **Kurz und Gut.** Der Bankier M. hat vor wenigen Tagen einen schweren Verlust erlitten: seine Schwiegermutter — sie war es ihm durch volle dreißig Jahre und gehörte nicht zu den besten — starb und hinterließ ihm ein Erbe von einigen hunderttausend Gulden. Mit tadelloser Trauermiene wandelte er auf der Ringstraße in Wien und traf einen Bekannten, den ob seines boshaften Witzes gefürchteten Schriftsteller S. „Liebster Freund“, ruft er ihm zu, „Sie müssen mir eine Grabschrift für meine Schwiegermutter machen. Ein Distichon, ein Gedicht, und wenn's noch so kurz ist.“ — „Ja wohl, Verehrtester,“ erwidert S. „Sie haben Recht; die kürzesten Grabschriften sind die besten. Lassen Sie auf das Grabmal nur das eine Wort setzen: Endlich!!“ („W. A. Ztg.“)

— **Fidele Politik.** Aus Paris wird vom 5. April geschrieben: „Gestern ist es in der französischen Deputirtenkammer ziemlich lustig zugegangen. Bei Gelegenheit der Verifikation der Stimmzettel für die Wahlen der Budgetkommission fand man in der Urne einen Stimmzettel für Sarah Bernhardt, was wohl als zarte Anspielung auf die Magerkeit des Budgets gelten mag. Auch für Coquelin, Peyramont, Vater Lesseps und den General Boulanger wurden Stimmzettel in der Urne vorgefunden.“

MARCHIVUM

nehmens zu rühmen. Im Grunde genommen lauten aber die Nachrichten aus dieser Kolonie sehr ungünstig. Der „Temps“ hat schon von neuen Verstärkungen gesprochen und der „Soleil“ bringt wieder greuliche Einzelheiten über die schlimme Lage unserer Truppen. 5000 Mann frische Truppen sollen ebenso viel in Tonking ablösen, welche siech und erschöpft nahezu dienstuntauglich geworden sind. Wie viel werden von diesen „Frischen“ zurückkehren? Zudem ist jetzt die ungünstigste Jahreszeit, um sich in das ostasiatische Klima einzuleben. Die „Justice“ Clemenceau's weiß aber noch einen anderen Grund, warum es jetzt bedenklich sei, Truppen wegzuschicken. „In der jüngsten Zeit hat es beunruhigende Gerüchte über drohenden Krieg gegeben. Sich jetzt ganzer 5000 Mann berauben, am Vorabend des Tages, wo Frankreich in einen Krieg verwickelt werden könnte — man möchte nicht die Verantwortung für einen solchen Entschluß auf sich nehmen.“ Gleichwohl geht die Regierung ernstlich mit dem Gedanken um, neue Truppen nach Tonking zu schicken.

* Der „Temps“ meldet: „Irriger Weise ist angekündigt worden, daß der Kontre-Admiral Vignes Befehl erhalten hat, ein zweites Kriegsschiff nach den Gewässern von Haïti zu entsenden. Schon am ersten Tag, da man wußte, daß in Folge der Drohungen Englands in Port-au-Prince Unruhen ausbrechen könnten, erhielt der Kontre-Admiral Vignes, der seine Flagge auf dem Kreuzer „Minerve“ hat, Befehl, über die Sicherheit unserer Staatsangehörigen zu wachen. Ihm sind keine weiteren Instruktionen gesand worden. Andererseits wird gemeldet, daß die Vereinigten Staaten im Falle neuer Verwickelungen nicht gleichgültig bleiben würden.“

Italien.

* Rom, 12. April. Papst Leo empfing heute den preußischen Minister v. Puttkamer. Als zuverlässig wird die schon nahe bevorstehende Veröffentlichung eines päpstlichen Aktenstückes gemeldet, in welchem das Verhalten vorgezeichnet wird, welches das Zentrum in Betreff der Abstimmung über das preußische kirchenpolitische Gesetz einhalten soll.

Bulgarien.

* Sofia, 12. April. Der Ministerrath rieth Stoilow an, in Wien nochmals eindringlich zu erklären, daß die Vornahme der Fürstenwahl Seitens der Sobranje noch im April unbedingt nothwendig sei.

Rußland.

* Die Wiener „Neue Freie Presse“ schreibt über die Nachrichten von einem neuen dritten Attentatversuch auf den Zaren: „Die vom Reuter'schen Bureau neuerdings verbreitete Attentatsmeldung ist allerdings Petersburger Ursprungs, beruht aber auf einem sehr dunkeln Gerücht. Da keinerlei Einzelheiten bekannt werden, hat man es offenbar mit einem aufgebauschten, bedeutungslosen Vorfalle zu thun. Betreffs der Reise des Hofes sind die Anordnungen wieder geändert. Der Besuch in Livadia ist nunmehr zweifelhaft, da die Reise, wenn sie überhaupt angetreten wird, nur zwei Wochen in Anspruch nehmen soll.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. April 1887.

* **Personalnachricht.** Landgerichtssekretär Adolf Schäffner dahier wurde in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Mosbach versetzt und Referendär Albert Bitzel von Karlsruhe zum Sekretär bei dem Landgericht Mannheim ernannt.

* **Nationalliberale Partei.** Der nationalliberale Bezirksverein Schwetzingen hält morgen, Donnerstag, den 14. ds., Nachmittags 4 Uhr in der Glashalle zum „Wilden Mann“ in Schwetzingen die statutenmäßige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Rückblick auf die Vereinsthätigkeit. 2) Kassenbericht. 3) Neuwahl der Vorstandsmitglieder. 4) Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Philipp Diffené (auch über die Tabakzollfrage!)

* **Schulhausbau.** Die Kosten für den in Aussicht genommenen Neubau eines Schulhauses in U 2 sollen sich nach dem Voranschlag auf 725,000 M. belaufen.

* **Vergebung von Bauarbeiten.** Die zu einer baulichen Aenderung am Schuppen A IV des alten Zollhofes erforderlichen Arbeiten, sollen, wie die Gr. Bezirksbau-Inspektion bekannt gibt, vergeben werden.

* **Scheffel-Denkmal in Heidelberg.** Kaum war der sangesfrohe Sohn Badens, der Lieblingsschriftsteller All-Deutschlands aus dem Leben geschieden, als von allen Seiten der Ruf laut wurde, dem Dichter ein Denkmal zu setzen. Vorderhand blieb es denn auch nur bei dem Ruf, die Spaltung in zwei Lager, Heidelberg und Karlsruhe, war der erste Hemmschuh. Zwar gaben sich beide Komités recht viel Mühe, indessen kam das Ganze in's Stocken und der Strom der Zeit rauscht darüber hin. Andere Ereignisse verdrängten den edlen Plan, und heute steht die Sammlung noch nicht in dem Stadium, daß man sie schließen könnte. Auffallenderweise gingen gerade von hier, von Mannheim sehr wenig Gelder ein; **während das ferngelegene Berlin Mark 3100.— spendete, kamen aus Mannheim ganze Mark 57.—.** Wir geben deshalb nachstehendem Aufrufe Raum, indem wir hoffen, daß derselbe recht zahlreiche Sammlungen veranlassen möge.

An die verehrliche Einwohnerschaft der Stadt Mannheim!

Die bis jetzt gezeichneten Beiträge belaufen sich auf ungefähr 27,000 Mark, **wovon nahezu der dritte Theil aus Heidelberg selbst herrührt,** gleichwohl aber die Sammlungen hier noch immer fortgesetzt werden.

Von allen deutschen Städten hat sich die Reichshauptstadt am freundlichsten zu unserem Unternehmen gestellt, indem sich dort zu dessen Förderung, ohne daß wir speziell darum angesucht hatten, ein besonderes Komite unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister von Forckenbeck bildete, und infolge dessen die Beiträge aus Berlin bereits die Summe von 3100 Mark erreicht haben.

Auffallend geringer ist die Theilnahme anderer Städte, namentlich solcher, die unserem Heidelberg in mehr als einer Hinsicht besonders nahe.

Dahin gehört vor Allem unsere nächste größere Nachbarstadt Mannheim, von wo uns bis jetzt nur ganz wenige vereinzelte Beiträge zugekommen sind.

Wenn wir darum früher der Meinung waren, daß wir es auch dort an geeigneten Bemühungen nicht hätten fehlen lassen, um eine der Bedeutung Ihrer Stadt und deren für patriotische Unternehmungen stets bewiesenen Theilnahme würdige Summe aufzubringen, so muß es uns jetzt fast scheinen, als ob wir aus Besorgniß, in keinem Falle zu dringlich zu sein, doch vielleicht zu wenig gethan hätte.

Wir wollen deshalb unseren seiner Zeit in zahlreichen öffentlichen Blättern verbreiteten Aufruf vom 1. und 7. Mai v. Js. hiermit speziell an die verehrliche Einwohnerschaft unserer freundlichen Nachbarstadt wiederholen, indem wir hoffen, daß dieselbe hinter den deutschen Kolonien in entfernten Erdtheilen, die uns beträchtliche Beiträge zugesendet haben, wie z. B. in Madagaskar, Cochinchina, Montevideo, Samoa 2c. 2c., nicht zurückleiben werde.

Allerdings ist nach Obigem die Herstellung eines hübschen Denkmals für Scheffel an dem Geburtsorte seiner herrlichsten Geisteserzeugnisse bereits gesichert, aber je bedeutender dasselbe in seiner äußeren Erscheinung werden wird, desto mehr wird es den Orten, aus welchen die Beiträge fließen, zur Ehre gereichen. Und in dieser Beziehung kann noch Vieles geschehen.

Indem wir daher die verehrlichen Einwohner von Mannheim um weitere Beiträge, zu deren Entgegennahme jeder von uns bereit ist, bitten, **müssen wir die etwaige Bildung eines Lokalkomites zu diesem Zweck dortigem Ermessen anheimgeben.**

Heidelberg, 26. März 1887.

Das Hauptkomité:

Mays, Landtagsabgeordneter, d. Z. Vorsitzender, Ammann, Stadtrath, Dr. Bartsch, Geheimerath, Dr. Bekker, Geheimerath und Prorektor, Dr. Blum, G. Köster, Buchhändler, Liebler, Vorsitzender der Studentenschaft, Dr. Lobstein, Stadtrath, Dr. jur. Franz Mittermeier, v. Scherer, Stadtdirektor, Dr. Wilckens, Oberbürgermeister.

* **Im Kunstverein** ist neu ausgestellt ein Bild unseres verehrten Galleriedirektors Roux. Auf schmalem Gebirgspfad wandeln die fröhlichen Rinder der Alpen, tief unten liegt der Achensee und im Hintergrund bauen die Bergriesen sich auf. Das Bild ist frisch und flott gemalt und kennzeichnet den mit Gottes schöner Natur verwachsenen Maler. Ein Thierstück, von dem Münchener Maler Braith, der bei der Berliner Ausstellung die goldene Medaille erhielt, „Kälber zur Tränke eilend“ ausgestellt, reiht sich an. In den Braith'schen Bildern steckt immer neben gesunder Auffassung ein gut Theil frischer Humor. Von Karl Millner, einem älteren Münchener Landschaftsmaler, zeigen zwei große effektvolle Landschaften die eine das Wetter- und Wallhorn, die andere den Königssee mit seiner großartigen Umgebung dem Auge des Beschauers. Die Auffassung der Natur ist eine großartige, die Farbengebung schön und wirkungsvoll. Professor Tanner in Karlsruhe hat eine Mondnacht bei Dordrecht gesandt. Wir erwähnen weiter ein hübsches Aquarell von Hugo Knorr in Karlsruhe.

* **Gewitter.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr zog ein Gewitter, das erste in diesem Jahre, über unsere Stadt, welches sich in einigen Donnerschlägen und etwas Regen entlud.

* **Wasserleitung.** Der für die Wasserleitung bestimmte Dampfkessel im Gewicht von über 400 Ztr. sollte dieser Tage mittelst Transportwagen des Herrn Neuer über die Kettenbrücke nach seinem Bestimmungsorte, dem Wasserwerke, verbracht werden. Da aber bezüglich der Tragfähigkeit der Kettenbrücke Bedenken gehegt werden, wird der Kessel nunmehr per Bahn nach Station Waldhof und von da ab mit dem Transportwagen nach dem Wasserwerke verbracht werden.

* **Städtische Sparkasse.** Die Frage nach geeigneten Lokalitäten für unsere städtische Sparkasse ist endlich einer glücklichen Lösung entgegengeführt worden. Zwischen der Verwaltung der Clausstiftung, welche zur Zeit, wie bekannt, in E 1 einen Neubau, der großartig zu werden verspricht, aufführen läßt, ist ein Vertrag auf 20 Jahre dahin abgeschlossen worden, daß die zu ebener Erde gelegenen Räumlichkeiten der Sparkasse zu dem jährlichen Miethpreise von 4000 Mark überlassen werden. Zu den Lokalitäten der Sparkasse sollen nach dem von Herrn Architekt Manchot gefertigten Plane 2 Thüren führen, eine für den Eingang, die andere für den Ausgang. Auch die inneren Räume sollen nach dem Plane so ausgeführt werden, daß die Mängel, wie sie in den jetzigen Lokalitäten der städtischen Sparkasse noch bestehen, vollständig fortfallen.

* **Tagesordnung** für die Strafkammersitzung am 14. d. Mts.:

1) Modestus Horwedel von Rheinsheim und Gen. wegen Diebstahls bezw. Hehlerei.
2) Susanna Kinkel Wwe. von hier und Gen. wegen Kuppelei.
3) Ferdinand Mundr von hier und Gen. wegen Diebstahls bezw. Hehlerei.
4) August Sulger von Kempten wegen Angabe eines falschen Namens.
5) Karl August Ade von Hoheneck und Gen. wegen Diebstahls bezw. Beihilfe.
6) Heinrich Lecomte Eheleute von hier wegen Betrugs.
7) Theodor Balmert von hier wegen Diebstahls.

* **Verbot.** Die Gr. Hofgärtnerei erläßt folgende Bekanntmachung: „Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das Pflücken von Veilchen und das damit verbundene Betreten der Rasenplätze und Gehölzgruppen im Großh. Schloßgarten dahier strengstens untersagt ist. Zuwiderhandelnde werden Großherzogl. Bezirksamt zur Bestrafung angezeigt. Von wie vielen Kindern sowohl, wie Erwachsenen dieses Verbot übertreten wird, kann man zur Zeit tagtäglich bei einem Gang durch unseren Schloßgarten beobachten. Diesem Unfug kann nur durch eine unnachsichtliche Bestrafung der Zuwiderhandelnden gesteuert werden.

* **Mißgeschick.** Einem Velozipedisten, der am Charfreitag von hier nach Weinheim fuhr, passirte bei letzterem Orte, unweit der Jäger'schen Stuhlfabrik, das Mißgeschick, von seinem Veloziped zu stürzen und am Arme sich so erheblich zu verletzen, daß er die Hilfe eines dortigen Arztes in Anspruch nehmen mußte. Das Veloziped brach bei diesem Fall zusammen.

* **Einbruchsdiebstahl.** In vorletzter Nacht wurde die Thüre der Kajüte des dem Schiffer Heinr. Freiberger gehörigen, in der Nähe des Milchgütchens vor Anker gelegenen Kiesnachens erbrochen und drei Schaufeln entwendet. Der Stiel der einen wurde von den Dieben, wahrscheinlich aus Aerger über das schlechte Resultat, von der Schippe abgesägt und liegen gelassen. Die Thüre war mit einer starken eisernen Querstange, an welcher ein ebenso starkes Hängeschloß angebracht war, verschlossen, weshalb deren Beseitigung einen großen Kraftaufwand erforderte.

* **Todesfall.** Der Gärtnerbursche welcher sich am letzten Samstag beim Aufladen von Gartenstreu mit einer Heugabel in den linken Oberschenkel stach, ist vorgestern früh gestorben; indessen trat der Tod nicht in Folge der Stichwunde ein, sondern in Folge eines inneren Leidens, mit welchem derselbe schon seit längerer Zeit behaftet war.

* **Körperverletzung.** Vorgestern Nachmittag wurde aus einem Fenster eines Hauses bei Wohlgelegen ein Schuß abgefeuert und dadurch ein 5—6 Jahre alter Knabe an beiden Händen durch Schrotkörner verletzt. Außer diesen Verletzungen erhielt das Kind noch einen Streifschuß im Gesicht. Ob man es hier mit einem leichtsinnigen Streich oder einer böswilligen Absicht zu thun hat, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

* **Straßenraub und Selbstmord.** Am Ostersonntag Abend gesellte sich in einer Wirthschaft in Feudenheim der 18 Jahre alte Maurer Valentin Franz von dort zu einem Arbeiter, mit welchem er sich in ein Gespräch einließ und von dem er schließlich einige Schoppen Bier bezahlt erhielt. Als der Arbeiter, welcher in Heddesheim in Arbeit steht, nach 9 Uhr erklärte, nun den Heimweg antreten zu wollen, bot sich ihm Franz als Begleiter an. Oberhalb Ilvesheim bogen sie von der Landstraße ab in einen Feldweg ein. Während des Weitergehens zog der Arbeiter seine Uhr heraus, um nach der Zeit zu sehen. In diesem Augenblick entriß ihm Franz die Uhr sammt Kette, von welcher nur der Hacken hängen blieb und sprang davon. Der Beraubte verfolgte Franz bis zurück nach Feudenheim, konnte aber den

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

* **Epigramme von Oskar Blumenthal.**

Der Satiriker Blumenthal, dem wir als solchem immer noch gerne die Palme reichen geißelt auf's Neue die Zeit und die Menschen in einem Bande Epigramme. So schreibt er:

Das Allheilmittel.

Soll Dir, frei von Lebenspqual,
Ohne Wandel wohl sein,
Muß Dein Herz so hart wie Stahl
Und Dein Schädel hohl sein.

Optimisten und Pessimisten.

Die verdrossenen Grübler rechten:
„Jeder Tag liegt zwischen zwei Nächten.“
Doch die heiteren Weltkinder sagen:
„Jede Nacht liegt zwischen zwei Tagen!“

Nichts Altes.

Schau' in die Welt mit wachen Sinnen —
Wirst immer Neues ihr abgewinnen,
Und rufst zuletzt in Schöpferwonne:
„Es gibt nichts Altes unter der Sonne!“

Von Weitem.

Wie anders würd' es um Vieles steh'n,
Könnt' man sich selbst von Weitem seh'n!

Natürlich kommt er auch auf sein Lieblingsthema: die Frau zu sprechen und seine spitze Feder wird in manchem zart empfindlichen Herzen den Haß und Zorn aufstöbern. Nachfolgende Vierzeiler mögen sich unsere lieben Frauen zu Gemüthe führen:

Thränen.

Mannesleid und Frauenschmerzen —
Beides löst der Thränen Thau;
Doch der Mann weint mit dem Herzen —
Mit den Nerven weint die Frau.

Frauenfreundschaft.

Das man so Frauenfreundschaft heißt,
Ich kenne die launwarmen Triebe:
Die sparsamen Frauen bereiten sie meist
Aus den beaux restes der Liebe.

Platonisch.

So steht's im Buch der Frauenliebe:
Sie fordern stets platon'sche Triebe,
Doch wollten wir gehorsam sein,
Die Frauen würden's — nie verzeih'n.

Der Fächer.

Der Fächer ist der Frau verlieh'n
Als Mittel, klug und eigen,
Um ihr Gesicht Dir zu entzieh'n —
Und ihre schöne Hand zu zeigen.

Blaustrümpfe.

All' Eure poet'schen Siebensachen —
Ich schätze sie nicht einen Pfifferlein.
Nicht sollen die Frauen Gedichte machen:
Sie sollen versuchen, Gedichte zu sein.

Blumenthal nennt sein neues Buch: Wahrheiten und so soll er sie auch von uns hören:

An den „Dichter“ Oskar Blumenthal.

'Nen „Probepfeil“ darf jeder wagen,
Auch an „die große Glocke“ schlagen.
Doch „Tropfen Gift“ etcetera, mein Lieber,
Schnell einen alten „schwarzen Schleier“ drüber.
Dein größter Fehler ist das Jagen
Nach Halbwelt- und nach Börsenwitzen,
Doch solche „Dichter“ müssen — laß dir's sagen
Mei Maklerv, nicht bei Dichtern sitzen.
In deinem Buche schreibst du dir
Dein Urtheil selbst, so lies' es hier:

An die Dilettanten.

Was Ihr Dutzendpoeten zu Markte tragt,
Wenn's Eurem Tintenfaß entstiegen,
Das hat jeder Narr schon einmal gesagt
Und jeder Weise . . schon oft verschwiegen.

* **Berliner Theaterkrisis.**

Der Kuriosität halber erwähnt der „B. L. A.“ das in Theaterkreisen spukende Gerücht, Herr Intendant Cloar in Frankfurt a. M. sei zum künftigen Direktor der Königl. Schauspiele designirt. Dabei war von einem Rücktritt des Herrn Direktor Deetz bis jetzt absolut nicht die Rede.

* **Brigitta**

Ueber die Berliner Première dieses Dramas schreibt Oskar Blumenthal:

Richard Voß, der demnächst auf dem „Deutschen Theater“ mit einem eigenartigen modernen Schauspiel zu Wort kommen wird, hat uns im Ostendtheater in eine ferne und fremde Tragödienwelt zu entführen versucht. Seine „Brigitta“ behandelt, in freier Anlehnung an eine Novelle Hans Hoffmanns, die Eroberung Gothlands durch den König Waldemar von Dänemark, und dieser spröde Nordlandstoff vermag unser Blut allerdings nur in mäßige Wallung zu bringen. Dennoch sind dem Dichter manche Szenen von entschiedener dramatischer Lebendigkeit geglückt, und in der Sprache zeigt er zu unserer Freude, daß er sich von der bacchantischen Ueberhitzung seiner Erstlingswerke völlig befreit hat, um seine Kunst jetzt in Wendungen von scharfer, sinnlicher Bestimmtheit zu erproben. Leider ist der Hauptrolle keine glückliche Darstellung zu Theil geworden. Frau Magda Irschick hat von ihren Wanderfahrten durch zwei Welten nur noch die beaux (?) restes eines ehemals vielleicht ganz ausgiebigen Talents mitgebracht. Das reichte aber nicht für die Belebung der Brunnhildengestalt aus, die sich in der Mitte des ganzen Werkes hoch aufrichtet.

* **Berliner Opernhaus**

Gutem Vernehmen nach schweben Unterhandlungen zwischen der Generalintendanz und Fräulein Lilli Lehmann. Ob dieselben ein festes Engagement oder nur feste Gastspiele betreffen, muß die Folge lehren. Es wäre unserem Opernhause nur von Vortheil, wenn eine künstlerische Kraft, wie die von Fräulein Lehmann es ist, demselben wiedergewonnen würde.

— „Pfingsten in Florenz“ von Czibulka wurde am 9. ds. im Walhallatheater gegeben. Die Operette hat recht hübsche Einzelheiten, konnte jedoch im Ganzen nicht den gewünschten Eindruck erzielen; der zweite Akt ist der beste. Die Aufführung war vortrefflich. Fräulein Seebold und das neu angeworbene Fräulein Schoder aus Straßburg zeichneten sich besonders aus.

MARCHIVUM

selben nicht mehr einholen. Erst am Ostermontag gelang es der Polizei, den Räuber zu eruiren und in das hiesige Amtsgefängniß einzuliefern. Gestern Vormittag nun, als der Gefängnißwärter die Zelle des Franz betrat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Franz hatte sich dem irdischen Richter entzogen und sich an der eisernen Bettstelle erhängt. Die Leiche des Selbstmörders wurde gestern Nachmittag 2 Uhr mittelst Leichenwagen nach der Leichenhalle verbracht.

* **Unfälle.** Gestern morgen brachte in einer hiesigen Druckerei der Setzerlehrling Valentin Kreuzer aus Neckarau zwei Finger der rechten Hand in die Druckmaschine. Der eine Finger wurde nur unerheblich verletzt, während der andere so stark beschädigt wurde, daß derselbe aller Wahrscheinlichkeit nach abgenommen werden dürfte. — Heute Morgen wollte ein Taglöhner bei den Rohrverlegungsarbeiten in den Planken eine in den Wasserleitungsgraben ragende Baumwurzel entfernen. Dabei fuhr ihm letztere in's Gesicht und riß ihm die Oberlippe entzwei, so daß er sich im allg. Krankenhause verbinden lassen mußte.

* **Ladenburg**, 12. April. Durch Erlaß des Großh. Oberschulraths vom 11. März d. J. wurde der Gemeinderath hier in Kenntniß gesetzt, daß in der Zeit vom 17. bis incl. 20. April ds. Js. eine Ausstellung von weiblichen Handarbeiten einiger zum Schulkreis Heidelberg zählenden Volksschulen hier stattfinden soll; zugleich wurde der Gemeinderath benachrichtigt, daß die Ausstellung mit dem Allerhöchsten Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Louise von Baden beehrt werde, was Ladenburg zur besonderen Ehre gereichen wird. Folgende Volksschulen wurden zur Beschickung der Ausstellung von weiblichen Handarbeiten bestimmt:

1. Amt Heidelberg:
Bommerthal, Dilsberg, Dossenheim, Eppelheim, Neuenheim, Leimen, Mauer, Neckargemünd, Rohrbach, Schlierbach, Schönau, Wieblingen.

2. Amt Mannheim:
Feudenheim, Ilvesheim, Käferthal, Ladenburg, Neckarhausen, Schonsheim, Sandhofen, Wallstadt.

3. Amt Schwetzingen:
Hockenheim, Seckenheim, Ostersheim, Reilingen, Plankstadt.

4. Amt Weinheim:
Heddesheim, Hohensachsen, Hemsbach, Lautenbach, Leutershausen.

⊙ **Kehl**, 12. April. Der gestrige Ostermontag fand hier einen sehr erregenden Abschluß, indem um 6 Uhr im Dorf Kehl die Sturmglocke ertönte, und daselbst das Wohnhaus sammt Stallung eines Eisenbahnbediensteten um 7 Uhr, trotz der sofort herbeigeeilten Feuerwehr, weil ein altes Holzhaus, bis auf den Grund niedergebrannt war. Das Vieh und nur wenig Hausrath konnte gerettet werden und da die Familie gerade beim Nachtessen war, die Kinder bereits zum Schlafengehen ausgezogen waren, so verbrannten auch deren Kleidungsstücke, bei der raschen Flucht. Im Stall ist das Feuer ausgebrochen, wie? konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Gebäudefünftel und Fahrnisse sollen versichert sein.

* **Aus Baden**, 13. April. In Gengenbach wurde der Taglöhner Michael Berg in einem Wassergraben ertrunken aufgefunden. Es liegt wahrscheinlich ein Unglücksfall vor. — In Bruchsal brannte in der Nacht ein auf der Straße stehender, hoch beladener Heuwagen nieder. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet. — Am Ostersonntag wurde zwischen Unteröwisheim und Münzesheim ein 16 Jahre altes Mädchen, welches sich zu einer pietistischen Andacht nach letzterem Orte begeben wollte, von einem Stromer angefallen und vergewaltigt. — Auf dem Stammberg bei Tauberbischofsheim mußte vorgestern die Feuerwehr wegen eines Waldbrandes allarmirt werden. Es gelang derselben, das Feuer zu bewältigen, noch ehe größerer Schaden angerichtet war. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

* **Aus der Pfalz**, 13. April. In Grethen fand vorgestern die feierliche Grundsteinlegung zur protestantischen Kirche statt. — Mit dem Bau einer katholischen Kirche in Kusel soll demnächst begonnen werden. — Die vom Stadtrathe in Bergzabern beschlossene Herstellung einer komplizirbaren Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 40,000 Mk. findet sehr viele Gegner. Ein großer Theil der Einwohnerschaft wünscht eine einfache eiserne Wasserleitung mit stets laufenden Brunnen und die Vermehrung der jetzt bestehenden Brunnen um 5—6. Die in nächster Zeit stattfindenden Versammlungen werden über die Stimmung in fraglicher Angelegenheit Aufschluß geben.

Neueste Nachrichten.

* **Köln**, 12. April. Gegenüber der neuen Akten-Publikation der „Nordd. Allg. Ztg." sagt die „Kölnische Volkszeitung", daß damit an einer hohen Stelle Eindruck gemacht werden solle, welche zunächst in der Frage der kirchenpolitischen Novelle das entscheidende Wort zu sprechen hat und von der man im Weiteren eine Einwirkung auf innere politische Verhältnisse erwartet. Selbst wenn es Bismarck darum zu thun sei, den Kirchenkonflikt in einer die preußischen Katholiken völlig befriedigenden Weise zu beendigen, bliebe der Fortbestand des Centrums wegen der Eventualitäten der Zukunft unabweisliche Nothwendigkeit. Als Aufgaben blieben die Ueberwachung der Ausführung der Revision der Maigesetze und die sozialpolitischen Ziele. Eine Erschütterung der Centrums-Fraktion würde das Signal zu neuem verstärktem Ansturm gegen die katholische Kirche sein, ihre Auflösung wäre geradezu ein Unglück für unser öffentliches Leben.

* **Köln**, 12. April. Heute Nachmittag schossen auf dem Walle hinter den Kasematten zwei in der Büchsenmacherei befindliche Pioniere mit Mausergewehren aufeinander. Der eine wurde in die Schläfe getroffen und sofort getödtet, während der andere noch lebend, aber hoffnungslos verletzt mit zerschmetterter Kinnlade ins Krankenhaus verbracht wurde. Ueber die Ursache und den Hergang der schrecklichen That weiß man noch nichts. Heute Morgen hatten die Beiden noch in freundschaftlicher Weise verkehrt. Daß sie aber im Besitz von Patronen waren, schließt einen unglücklichen Zufall aus.

— Nach einer Meldung der „Kölnischen Ztg." hatten sich die beiden Pioniere mit oder ohne Erlaubniß Büchsen von Deutz mitgenommen und sich auf den Wall begeben, um Katzen zu schießen. Durch einen unglücklichen Zufall entlud sich hierbei die Büchse des einen und der Schuß ging dem am Boden liegenden andern Pionier quer durch den Kopf, wodurch sofort der Tod eintrat. In der Verzweiflung hierüber legte der erste nun Hand an sich; die durch den Schuß entstandene schwere Gesichtswunde ist zwar entsetzlich, aber nicht tödtlich.

* **Michelfeld** (Ober-Pfalz), 12. April. Heute brach hier ein großer Brand aus, welcher 75 Häuser zerstörte. Eine Person ist dabei getödtet worden.

* **Wien**, 12. April. Nachrichten aus Petersburg zufolge hat der Zar die flüchtigen bulgarischen Offiziere, darunter Druew und Benderew, in Gatschina in Privataudienz empfangen und dieselben der Kaiserin vorgestellt. — Die Verleihung des Bildes des Kaisers Franz Josef an den General Kaulbars wird als Zeichen dafür angesehen, daß die Beziehungen zwischen Berlin und Wien einerseits und Petersburg andererseits immer bessere werden.

* **Bern**, 12. April. Heute traten die eidgenössischen gesetzgebenden Räthe zusammen. Der Ständerath wählte Scherb-Thurgau (Radikal) zum Präsidenten, Herzog-Luzern (Ultramontan) zum Vicepräsidenten.

* **Amsterdam**, 12. April. Die Feier anläßlich des 70. Geburtstags des Königs begann heute. Die Stadt ist sehr reich geschmückt, der Zufluß der Fremden zahlreich. Um 2¾ Uhr fand der feierliche Einzug des Königspaares und der Prinzessin Charlotte unter dem Jubel der Bevölkerung statt. Nach der Ankunft im Palais zeigte sich die königliche Familie auf dem Balkon des Schlosses und wurde von einer zahlreichen Volksmenge auf das Wärmste begrüßt.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Rheinische Credit-Bank.** Wir entnehmen aus dem Geschäftsbericht dieses Bank-Instituts nachstehende Angaben: Der Effektenbestand ist durch die im Bericht näher angegebene Uebernahme von Aktien der Pfälzischen Hypothekenbank, der Aktien der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, sowie verschiedener grösseren Posten Anlagepapieren über das gewöhnliche Maass hinausgegangen, inzwischen aber durch Realisationen schon reduzirt worden. Den seit dem 31. Dezember sich vollzogenen Kurs-Rückgang ist Rechnung getragen und dafür ein entsprechender Betrag in Reserve gestellt. Ebenso ist beim Resultat das Konsortial-Konto mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse ein angemessener Betrag für frühere, noch nicht abgewickelte Beteiligungen zurückgestellt worden (laut Bericht).

Effekten-Konto.

Diverse Staats-Anleihen	M.	1,452,375.76
Diverse Pfandbriefe und Loose	„	1,094,328.58
Eisenbahn-Prioritäten	„	411,702.21
Bank-Aktien	„	300,429.35
Versicherungs- und Industrie-Aktien	„	533,533.21
	M.	3,792,369.11

* **Die deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.** hat nach dem uns soeben zugegangenen Geschäftsberichte pro 1886 einen Reingewinn von M. 1,484,154.60 gegen M. 1,446,761 54 Pf. in 1885 erzielt. Der Aufsichtsrath schlägt vor, von diesem Ueberschusse ausser der statutenmässigen Ueberweisung von M. 74,207.73 an den Reservefond, den Dalcreden-Konto mit M. 50,000 zu dotiren und 5 pCt. Dividende zu vertheilen.

Der Bericht bespricht sodann in eingehender Weise die einzelnen Conti's; von besonderem Interesse ist der Consortial-Conto, aus welchem hervorgeht, dass die meisten Unternehmungen, an welchen die Bank als solche betheiligt ist, in erfreulichem Aufschwunge begriffen sind, Verluste sind selbstverständlich auch nicht unvermeidlich gewesen und für diese Eventualität (3 pCt. Hamburger Staats-Obligationen) durch entsprechende Bewerthung reichliche Vorsorge getroffen. — Der Provisions-Conto weist gegen das Vorjahr eine Mehreinnahme von rund M. 70,000 auf. — An Tantièmen gelangen vertragsmässig 12 pCt. an die Direction und statutenmässig 10 pCt. an den Aufsichtsrath zur Vertheilung. Besonderes Lob verdient die Einrichtung, wonach M. 10,000 dem Pensionsfond der Beamten und Angestellten der Gesellschaft und weitere M. 10,000 für Schaffung eines Unterstützungsfonds für Beamte bestimmt werden.

Für die statutenmässig aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Herren Eckhard, Gysin, Hauck und Steiner hat eine Neuwahl stattzufinden.

Waaren- und Produktenberichte.

□ Würzburg, 12. April. Der Auftrieb zum heutigen Viehmarkt war gering, was theils in den vorhergegangenen Feiertagen, theils darin begründet sein dürfte, dass gleichzeitig Viehmarkt in Kleinlangheim stattfand, und dass die Landwirthe z. Zt. mit Bestellung ihrer Felder sehr beschäftigt sind. Der Handel war zwar ziemlich rege, eine Besserung der Preise ist jedoch nicht eingetreten; es hat gekostet das Paar Gang- und Mastochsen 780 bis 995, Stiere 475 bis 650, Kühe und Kalben pro Kopf 130 bis 248 Mark; ferner beträgt der Preis per Pfund Fleischgewicht bei Kälbern 42 bis 48, Schafen 40 bis 50 und bei Schweinen 46 bis 48 Pfennig.

Dienstag, 26. April: Neunter Viehmarkt.
„ 3. Mai: Fünfter Schafmarkt.

Colonialwaaren.

* **London**, 12. April. (Telegramm.) Rübenzucker 10 sh. 7½ d. Tendenz: fest.

Telegraphische Coursberichte.
Frankfurter Effekten-Societät.

* **Frankfurt**, 12. April.

Kredit 227¼, ⅛ b. Diskonto 195.70, 195.60, 80 b. Deutsche Bank 160.20 b.

Staatsbahn 189½, ¼ b. Galizier 166⅞ b. Lombarden 64¼ b. Böhmische Nordbahn 144¾ b. G. Böhmische Westbahn 221¾ b. Köflacher 174½ b. Albrecht 41⅛, ¼ b. G. Elbthal 132¾ b. G. Gotthard 99, 99.10 b. Schweizer Central 101 b. Schweizer Nordost 65.40 b. Jura 84.90 b. Schweizer Union 82.20, 82.30 b.

Egypter 75.50, 55 bez. Ungarn 81.40 b. Italiener 97.60 b. 3% Portugiesen 56.20, 25 b. cpt. Spanier 64.70 b.

Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min.

Kredit 227⅞.

Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz fest und konnten die Kurse meistens etwas anziehen.

London, 12. April. Nachmittags 4 Uhr — Min.

Cours vom	9.	12.	Cours vom	9.	12.
Consols	102 9/16	102 9/16	Neue Türken	13¼	13⅝
1877r Russ.	94¼	94¼	Lombarden	7⅝	7⅞
5% Italien.	97	97⅛	Erie-Bahn	36⅞	36⅝
4% Spanier	63⅞	64⅛	Plata-Disc.	1⅛	1⅛
4% Egypt.	75⅛	75⅛	Wechsel d. P.	20 52	20 52
Privil. do.	98⅛	98⅛	Silber	—	—
3% Portug.	55⅛	55⅛	Fest		

Producten-Börsen.

* **Liverpool**, 12. April. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 24,000. Umsatz 10,000 B.
Amerikaner steigend, Surats fest.
* **Glasgow**, 12. April. Warrants 41 sh. 4 d.

Amerikanische Produkten Märkte.
Schlusscourse vom 12. April
mitgetheilt von **E. Blum & Strauss, Mannheim.**

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	—	—	—	13.80	78⅛	34⅛	7.45
Mai	91⅞	49¼	7.72	13.90	83	38⅛	7.50
Juni	91¼	49	7.80	14.—	80⅞	40¼	7.60
Juli	91⅛	49⅞	7.87	14.05	81	41⅛	7.65
August	90⅛	50⅞	7.94	14.10	80⅛	42⅜	7.72½
Septbr.	91	—	8.—	14.20	80¾	43⅛	—
Oktbr.	—	—	8.06	14.20	—	—	—
Novbr.	—	—	—	14.25	—	—	—
Dezbr.	94⅝	—	—	14.30	86	—	—
Januar 1888	95⅛	—	—	14.30	—	—	—
Febr.	96⅛	—	—	14.35	—	—	—
Mai	97	—	—	14.35	—	—	—
März 1888	99¼	—	—	—.—	—	—	—

Tendenz: Weizen unverändert, Mais unverändert, Schmalz unverändert.

Weizen eröffnete in Newyork ⅛ cent niedriger, schliesst aber wie gestern mit Verkäufer für die ersten und Käufer für die letzten Monate. Mais ist unverändert. Café eröffnete 5 Punkte höher, schliesst aber 5 Punkte unter gestern. Schmalz unverändert. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 8000, an allen Hauptmärkten 21,000.

* **New-York, 12. April, Abends. Privattelegramm. Nach Schluss des offiziellen Verkehrs ist Café wieder 10 Punkte gestiegen.**

New-York, 12. April. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

	11.	12.		11.	12.
Petroleum i. New-York	6⅝	6.⅜	Mais (old mixed)	49¼	49.⅞
Petrol. i. Philadelphia	6⅝	6.⅜	Kaffee fair Rio	15⅛	15.⅛
Petrol. pipe lineCertific.	64¼	64.¾	Schmalz (Wilcox)	7.75	7.75
Mehl	3.45	3.45	Schmalz per Mai	7.75	7.75
Weizen	92.—	92.¼	Getreidefracht nach		
Weizen per April	—	—.—	Liverpool	½	1.—
Weizen per Mai	91¼	91.⅜	Zucker fair refining		
Weizen per Sept.	91	91.—	muscovados	6 9/16	6 9/16
Wechsel Berlin	95¼	95.¼	Union Pacific Shares	61⅛	61.⅝
Wechsel London	485⅛	485.⅛	Chicago Milw. & St.		
4% fund. Anleihe	129⅛	129.⅛	Paul Shares	92⅛	92.⅛
Erie Railroad Shares	34⅞	35.⅜	Illinois Central Shar.	129	130.—
New-York Central Shar.	112⅝	112.⅝	St. Louis & St. Fran-		
Chicago andN.-Western			zisco pref Shares	74⅞	75.⅛
ordin. Shares	120⅛	120.⅛	Canada Southern Sh.	52⅞	52.⅞
Lake Shore Shares	95⅝	95.¾	Northern Pacific		
Central Pacific Shares	41⅞	43.⅜	common Shares	28⅝	28.⅞
Northern Pacific			Denver & Rio Grande		
preferred Shares	60⅝	61.—	Shares	31⅝	32.⅜
Louisville & Nashville			N.-York, Ontario a.		
Shares	68⅞	69.⅛	West. ordin. Shar.	19⅛	19.⅜

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand			Datum	Stand	
Konstanz,	0. April	0,00	— 0,00	Düsseldorf,	0. April	0,00	— 0,08
Hüningen	11. „	2,09	— 0,00	Duisburg,	12. „	2,30	— 0,11
„	12. „	2,10	+ 0,01	Ruhrort,	12. „	2,46	— 0,12
Kehl,	0. „	0,00	— 0,00	Emmerich,	11. „	2,50	— 0,05
Lauterburg	11. „	3,53	— 0,00	Arnheim,	0. „	0,00	+ 0,00
„	12. „	3,42	— 0,11	Nymwegen,	0. „	0,00	+ 0,00
Maxau,	0. „	0,00	— 0,00	Vroeswyk,	0. „	0,00	+ 0,00
Germersheim,	0. „	0,00	— 0,00	Neckar.			
Mannheim,	13. „	3,74	— 0,10	Heilbronn,	12. April	1,38	— 0,08
Mainz,	12. „	1,56	— 0,06	Eberbach,	0. „	0,00	— 0,00
Biebrich,	0. „	0,00	— 0,00	Mannheim,	12. „	3,85	— 0,10
Bingen		0,02	+ 0,00	Main.			
(Fahrwasser)	00. „	0,00	— 0,00	Frankfurt,	00. April	0,00	— 0,00
Caub,	12. „	2,28	— 0,08	Mosel.			
Coblenz,	12. „	2,64	— 0,07				
Köln,	12. „	3,03	— 0,13	Trier,	12. „	0,94	— 0,16

Schifffahrt.

Hafenkanal (Hafenmeisterei II): Am 9. April sind angekommen:
Schiff „Mai-4 9", Schiffer J. Chriß; „Mainz 15", J. Engel; „Gretchen", P. Wallmann; „Vereinigung 2", Fr. Staab, sämmtlich von Antwerpen; „Albert", J. Buhren; „And. Hofer", C. Meißner; „Graf v. Moltke", W. v. Stockum; „Catharina", B. Streng, sämmtlich von Duisburg; „Caroline", J. Neuer, von Heilbronn; „Allegonda Johana", R. den Bunzer; „Bertha", M. Schmitt; „Frankfurt 1", J. Klein; „Scheepvaart 14", S. Bienemann, sämmtlich von Rotterdam; „Marienshöhe", J. Hauprich, von Ruhrort.

Alter Zollhafen mit Verbindungskanal (Hafenmeisterei III):
Am 9. April sind angekommen:
Güterboot „Batavier 1", Schiffer G. J. Berburg, von Antwerpen; „Industrie 5", P. Bornhofen, von Ruhrort; „Industrie 7", D. Frank, von Düsseldorf; Schiff „Ludwigshafen 5", H. Heppert, von Rotterdam; „Vater Rhein", Fr. Walter, von Duisburg; „Hoffnung", Ph. Weber, von Heilbronn; „Hermann", M. Hermann; „Julius", K. Röderer, sämmtl. von Jagstfeld.

Neckarhafen (Hafenmeisterei IV): Am 9. April sind angekommen:
Schiff „General v. Göben", Schiffer Fritz Loh 5; „Helene", W. Wellinghoff, sämmtl. von Duisburg.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Rotterdam: Schleppkahn „Mannheim 5", Schiffer P. Dumont; „Mannheim 15", P. Michel; „Mannheim 21", J. Gerwy; „Mannheim 28", A. Hoffmann; „Eldorado", J. Peß; „Poseidon", H. Leimeder. **Im Amsterdam:** Täglich via **Rotterdam** vermittelst Schraubendampfer in **Mannheim:** Schleppkahn „Mannheim 6", Schiffer J. Weibler. **Unterwegs:** Schleppkahn „Mosella", Schiffer Fr. Kalbach, passirte am 9. April Emmerich; Schleppkahn „Mannheim 9", Schiffer Ph. Barwig; „Christine", H. Kloß; Schleppschiff „Anna", G. Jäger, passirten am 10. April Coblenz. Schleppkahn „Mannheim 20", Schiffer B. Reig; „Gutenfels", B. Erlenbach, passirten am 11. April Coblenz. **Abgefahren** am 9. April von **Rotterdam:** Schleppkahn „Mannheim 28", Schiffer Glaser. Am 10. April von **Mannheim:** Schleppkahn „Mannheim 8", Schiffer A. Page. **Angekommen** in **Mannheim** am 10. April: Schleppkahn „Mannheim 4", Schiffer C. Heep; „Mannheim 12", W. Rapp; „Mannheim 23", J. Linkenbach; „Ocean", J. Kalbach; „Victor v. Scheffel", M. Schreck.

Mannheim, 12. April 1887. **Die Direktion.**

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York und Baltimore-Linien.
Mitgetheilt durch **Ph. Jak. Eglinger in Mannheim.**

		Bestimmung
Saale	Bremen	8. April 6 Uhr Nm. in Bremerhaven.
Elbe	Bremen	2. April 2 Uhr Nm. von Newyork.
Aller	Bremen	6. April 5 Uhr Nm. von Newyork.
Werra	Bremen	9. April von Newyork.
Ems	Newyork	8. April 12 Uhr Mittags in Newyork.
Eider	Newyork	3. April 9 Uhr Nm. von Southampton.
Trave	Newyork	7. April 4 Uhr Nm. von Southampton.
Fulda	Newyork	9. April — von Bremerhaven.
Rhein	Baltimore	11. März — in Baltimore.
Hermann	Bremen	26. März — von Baltimore.
Main	Bremen	2. April — von Baltimore.
Weser	Baltimore	4. April — in Baltimore.
Strassburg	Baltimore	30. März — von Bremerhaven.
Köln	Baltimore	4. April — St. Catherines pas.
Donau	Baltimore	6. April — von Bremerhaven.
der Brasil- und La Plata-Linien		
Gr. Bismarck	Rio, Antwerpen, Bremen	3. April St. Vincent passirt.
Berlin	Antwerpen, Bremen	5. April von Lissabon.
Frankfurt	Rio, Antwerpen, Bremen	25. März von Buenos Aires.
Otto	La Plata	30. März in Buenos Aires.
Kronprinz	Rio, Santos	29. März in Bahia.
Leipzig	La Plata	28. März St. Vincent passirt.
Condor	Brasilien	5. April von Lissabon.
der Linien nach Ost-Asien und Australien		
Preußen	Bremen	8. April von Southampton.
Hohenzollern	Bremen	4. April in Aden.
Hohenstaufen	Bremen	7. April von Adelaide.
Habsburg	Australien	27. März in Colombo.
Neckar	Australien	8. April in Suez.
Braunschweig	Bremen	8. April in Aden.
Bayern	Ost-Asien	28. März in Shanghai.
Oder	Ost-Asien	9. April von Colombo.
Sachsen	Ost-Asien	7. April in Antwerpen.

Bremen, 9. April. **Die Direktion.**

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den politischen Theil: **L. Lautz.**
Für den lokalen und Handelstheil: **J. Harder.**
Für den Reklamen- und Inseratentheil: **F. A. Werle.**
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Verpachtung von Gewerbeplätzen.

Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr werden auf hiesigem Rathhause, Bauamtslokal, 14 Gewerbeplätze, zwischen dem neuen Holzhofe und dem Schlachthause gelegen, auf unbestimmte Zeit öffentlich versteigert.

Pläne und Bedingungen können unterdessen auf der Bauamtskanzlei eingesehen werden.

Mannheim, den 12. April 1887.

Das Bürgermeisteramt
Brünnig. 4072i

Bekanntmachung.

Die Theilnahme am Fortbildungsunterricht betr.

Das Schuljahr 1887/88 nimmt für den Fortbildungsschulunterricht

Mittwoch, den 27. April

seinen Anfang. Die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Knaben und Mädchen haben sich, sofern sie nicht vom Besuche der Fortbildungsschule gesetzlich befreit, oder von solchem durch Entschließung des Kreisschulrathes entbunden sind, an dem angegebenen Tage zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht Nachmittags 1 Uhr im Schullokale einzufinden, und zwar die Knaben im Schulhause K 2, die Mädchen im Schulhause L 1.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherrn haben die erstmals zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichteten in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brod stehenden Kinder — sofern solche aus irgend einem Grunde nicht selbst erscheinen — bei dem Lehrer zur Aufnahme anzumelden.

Auch sind sie verbunden, den Kindern die zum Schulbesuch nöthige Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft. 4038

Mannheim, den 9. April 1887

Das Rektorat:
Durler.

Fahrniß-Versteigerung.

Donnerstag, 14. d. M., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in Lit. B 6 No. 8 nachstehende Fahrnißgegenstände, als: verschiedene Bettladen, Tische, Stühle, Schränke, Waschtische, 1 Kommode und sonstigen Hausrath. 3995

Gg. Austett, Auctionator.

Gg. Karcher, Buchbinder, G 3, 20.

Billigste Bezugsquelle für beste Waare.

Post-, Schreib-, Zeichen- und Packpapier.

Geschäftsbücher jeder Art.

Schulbedarfs-Artikel.

Zeichenbretter, Winkel, Pinsel und Aquarellfarben.

Photographie- u. Schreib-Album, Reliefbilder, Wunschkarten zu jeder Gelegenheit. 3720

Haushaltungsseife:

Prima weiße Kernseife per Pfund 23 Pfg.
Prima gelbe Kernseife per Pfund 22 Pfg.
Hulopd's Kaltwasserseife per Packet 55 Pfg.
Teigseife per Pfd. 20 Pfg.
Glycerin-Schmierseife
Dr. Link's Fettlangemehl per Pfund 25 Pfg.
Prima Reisstärke,
Macks Doppelstärke,
Crême-Stärke

empfiehlt 4081

Johannes Meier,
C 1, 14.

Tüchtiger Schreiner

gesucht.
T 6, 18. 4104

Ein **Sparkassenbuch**, Nr. 31471, Litr. D verloren. Abzugeben in der Expedition. 4068

Kleines goldenes **Medaillon** mit **2 Photographien** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben.
4041 M 7, 22, 3. St.

E 5, 5 kleine Wohnungen per 1. Mai zu verm. 4109

Rheinische Creditbank.

Bilanz pr. 31. Dezember 1886.

Activa.

	M.	Pf.
An Cassa-Conto	433,831	20
„ Reichsbank-Giro-Conto	1,869,672	06
„ Diverse Debitoren	31,501,545	88
„ Wechsel-Conto:		
in Reichswährung M. 6,251,796.85		
in fremder Währung „ 1,428,293.58	7,680,090	43
„ Effecten-Conto, laut Details im Geschäftsbericht	3,792,369	11
„ Effecten des Beamten-Unterstützungs-Fond	105,498	90
„ Consortial-Betheiligungen	1,761,145	16
„ Coupons-Conto, (Coupons u. verlooste Effecten)	881,173	70
„ Immobilien-Conto:		
Bankgebäude in Mannheim M. 394,169.31		
„ „ Karlsruhe „ 116,700.14		
„ „ Konstanz „ 54,000.—	564,869	45
„ Liegenschafts-Conto:		
Dampfziegelei Durlach unser Antheil	100,363	93
	48,690,559	82

Passiva.

	M.	Pf.
Per Capital-Conto	12,000,000	—
„ diverse Creditoren	21,545,588	40
„ Acceptations-Conto	10,962,403	21
„ Aval-Conto	1,387,376	—
„ Reservefond-Conto	1,283,376	29
„ Dividenden-Conto:		
nicht eingel. Div.-Sch. pr. 1881 M. 42.—		
„ „ „ „ 1882 „ 108.—		
„ „ „ „ 1883 „ 144.—		
„ „ „ „ 1884 „ 180.—		
„ „ „ „ 1885 „ 1080.—	1,554	—
„ Beamten-Unterstützungs-Fond:		
Vortrag von 1885 M. 99085.58		
Erträgniss in 1886 „ 6536.34	105,621	92
„ Delcredere-Conto	475,000	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto	929,640	—
	48,690,559	82

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.

	M.	Pf.
An Handlungs-Unkosten:		
Salair, Gehalt der Directoren, Steuern (M. 87,759.93)		
Porti, Depeschen, Bureau-Utensilien etc.	432,651	06
„ Provisions-Conto:		
von uns im Conto-Corrent-Geschäft bezahlte Provisionen	72,291	31
„ Abschreibung:		
nachträgliche Abschreibung auf frühere Falliten M. 8,916.81		
auf das Bankgebäude in Mannheim „ 10,000.—		
auf das Bankgebäude in Karlsruhe „ 5,000.—	23,916	81
„ Reingewinn	929,640	—
	1,458,499	18

Haben.

	M.	Pf.
Per Vortrag von 1885	56,263	88
„ Wechsel-Conto	251,046	98
„ Effecten-Conto	182,691	83
„ Consortial-Betheiligungen	1,456	43
„ Coupons- und Sorten-Conto	18,958	41
„ Provisions-Conto:		
im Conto-Corrent und Effecten-Geschäft eingenommene Provisionen	484,594	86
„ Zinsen-Conto	463,497	84
	1,458,499	18

Mannheim, den 31. Dezember 1886.

4095

Rheinische Creditbank.

Nebenbahn Weinheim-Mannheim.

Die auf dem nördlichen Bankett der Käferthalerstraße (von der Abzweigung nach Wohlgelegen bis Gemarkungsgrenze) stehenden **Nußbäume** sollen an Ort und Stelle am

14. April, 3 Uhr Nachmittags

partieweise versteigert werden. 4094

Die Versteigerung beginnt an der Gemarkungsgrenze Käferthal.

Die Bau-Verwaltung.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Arbeiten zum **Neubau der evangelischen Kirche in Feudenheim** sollen im Submissionsweg vergeben werden, nämlich:

Maurerarbeiten	veranschlagt zu	42966 M.	78
Steinhauerarbeiten	„ „	14380 „	23
Gipserarbeiten	„ „	3070 „	04
Zimmerarbeiten	„ „	14057 „	66
Schreinerarbeiten	„ „	7361 „	73
Glaserarbeiten	„ „	2136 „	17
Schlosserarbeiten	„ „	2452 „	36
Schmiedearbeiten	„ „	3274 „	20
Blechnerarbeiten	„ „	2755 „	25
Schieferdeckerarbeiten	„ „	4664 „	49
Herstellung des Blitzableiters	„ „	539 „	—
Pflästererarbeiten	„ „	600 „	—

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind auf dem Bureau der evangelischen Kirchenbauinspektion Heidelberg einzusehen, woselbst auch die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis

Samstag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

portofrei einzusenden sind. 3728

Feudenheim, den 4. April 1887.

Der evangelische Kirchengemeinderath.

Wein-Versteigerung

zu **Deidesheim** (Rheinpfalz).

Mittwoch, den 4. Mai 1887, Vormittags 11 Uhr,

läßt Herr

L. A. Jordan
(E. H. Bassermann-Jordan)

Gutsbesitzer in Deidesheim,

circa 60 Fuder 1885er

das **gesammte** eigene Wachsthum und selbstgekelterte Trauben aus den Gemarkungen Forst, Deidesheim und Ruppertsberg öffentlich versteigern.

Probetage: 14., 21. April und 4. Mai. 4071

Deidesheim, 15. März 1887. **Rieth**, kgl. Notar.

Cementarbeiten

jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie 3919

Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19.

Vorschule

für

Gymnasium und Realgymnasium

von **G. RUDI, C 1, 15, II. St.**

Anfang des Sommerhalbj.: **Donnerstag, 18. April.**

Anmeldungen wollen vorher gemacht werden. 4097

Eröffnung der Bade-Anstalt

von

Leopold Sänger.

Beehre mich hiermit die Eröffnung meiner **Bade- und Schwimmanstalt** vom 2. April ab ergebenst anzuzeigen und empfehle insbesondere die warmen Rheinbäder mit Douche.

3657

Hochachtungsvoll
Leopold Sänger.

Catharina Dollus,

Q 1, 1 **Moden** Q 1, 1.

beehrt sich den werthen Damen den Empfang

sämmtlicher Neuheiten der Saison

anzuzeigen und ladet zur gefl. Besichtigung ihrer

Modellhut-Ausstellung

höflichst ein. 3913

Der bestbewährte billigste Vervielfältigungs-Apparat für Schriftstücke, archiv Zeichnungen, Noten u. s. w. ist unstreitig der

„Autocopist."

Dieser in vielen hiesigen Contoren, Bankhäusern, Fabriken, Vereinen u. s. w. zur vollen Zufriedenheit arbeitende Apparat, liefert bei leichter Handhabung über 100 originaltreue Abzüge in unvergänglicher Schwärze, fast wie Lithographie. 3024

Jede Auskunft, Musterabzüge sowie Preisliste ertheilt

A. Herzberger, D 4, 8.

Schwämme

Größte Auswahl **Toilette- und Kinder-Schwämme** zu äußerst niedrigen Preisen. **Putz- und Fenster-Schwämme** per Pfund Mk. 4. **Prima engl. Fensterleder** billigst bei 3848

E 2, 16 A. ARRAS, E 2, 16
Planken.

Durch Vergrößerung unserer Geschäftslokalitäten sind wir in der Lage, den geehrten Damen die denkbar größte Auswahl in Corsetts zu bieten und machen auf nachstehenden Preis-Courant besonders aufmerksam.

Uhrfeder-Corsett neueste Façon 3 M. 50 Pf.

Uhrfeder-Corsett Franz. Drell mit Prima Einlag. und reichgestickt 6 M. 50 Pf

—

Corsetten in großer Auswahl von Mark 1, 1.50, M. 2, M. 2.50, M. 3, M. 3.50, M. 4.50, M. 5, M. 5.50 u. M. 6.50.

Unser so beliebtes Phönix-Corsett mit nur ächtem Fischbein, extra hochschnürend u. neuester Façon von M. 4.50, M. 5.50, M. 6.50, M. 8, M. 8.50, M. 10, M. 12.50, M. 13.50, M. 15 bis M. 28.

—

Sommer-Corsetten aus engl. Tüll ächt Fischbein m. Atlasstreifen und Seide gestickt à M. 14.

Prima Drell-Corsetten mit ächtem Fischbein neueste Façon M. 4.50, M. 5.50 bis 12.

Satin-Corsetten in allen Farben von 5 M., 7 M. 8 M. 50 Pf. 12 M. 50 Pf. b 18 M.

Atlas- und Lasting-Corsetten von 8 M. 50 Pf. 12 M. 50 Pf. 14 M. 17 M. bis 48 M.

Kinder-Corsetten von 65 Pf. 90 Pf M. 1.— „ 1.25. „ 1.60. „ 2.40. „ 3, M. 4. „ 5 b. 12.

Große Auswahl in Mädchen- und Kinder-Corsetten.

Corsetten nach Maaß werden auf Verlangen binnen 6 Stunden angefertigt.

Waschen und Reparaturen von Corsetten, welche auch nicht bei uns gekauft worden sind, werden unter billigster Berechnung ausgeführt.

Geschwister Böhm,

Planken, E 2, 17/18. Planken, E 2, 17/18.

Auswahlsendungen stets gerne zu Diensten. 8875

leiser Stimme. „Ich weiß, daß es für mich keine Rettung mehr giebt, aber Sie erweisen mir einen Dienst, wenn Sie mir sagen, wie lange ich noch leben kann. Die Wahrheit, Herr Doktor — die Wahrheit, denn der Tod darf mich nicht überraschen!"

„Ich werde Ihnen Linderung Ihrer Schmerzen verschaffen," gab Sand ausweichend zur Antwort.

Ueber das Gesicht des Kranken glit ein leises, schmerzliches Lächeln.

„Sie deuten meinen Wunsch falsch," fuhr er fort. „Ich dachte nicht an mich. Stände ich allein, so würde der Tod in der nächsten Minute mir willkommen sein, ich gäbe nur ein Leben hin, das für mich keinen Werth mehr hat; aber ich bin nicht allein, ich muß ein mir theures Wesen, mein Kind, zurücklassen, ich kann für es nicht mehr sorgen — das — das erfüllt mich mit Bangen!"

„Werden Ihre Verwandten sich des Kindes nicht annehmen?" warf Sand ein.

Der Kranke ließ die braunen Augen auf ihm ruhen, dann schüttelte er langsam mit dem Kopfe.

„Ich habe keine Verwandten, denen ich mein Kind anvertrauen könnte," sprach er. „Ich fühle mich schon seit längerer Zeit schwach und elend; dennoch ahnte ich nicht, daß es mit mir so schnell zu Ende gehen werde. Ich habe, ehe ich sterbe, noch Manches zu bestimmen und vorzubereiten, deshalb möchte ich wissen, wie lange ich noch leben kann."

„Beruhigen Sie sich, es bleibt Ihnen noch Zeit genug," sprach Sand, die fiebernde Hand des Kranken erfassend. „Ich werde Ihnen ein beruhigendes und stärkendes Mittel verschreiben, Sie werden sich kräftiger fühlen und können dann Alles ordnen. Nur jetzt regen Sie sich nicht auf."

„Kann ich es hindern, daß meine Gedanken sich immer und immer mit dem einen Gegenstande beschäftigen?" fuhr der Leidende fort, indem er starr vor sich hinblickte. „Die Sorgen verlassen mich selbst im Traume nicht; es ist so schwer, ein geliebtes Wesen allein und hülflos zurückzulassen."

„Wo ist Ihr Kind?" fragte Sand.

Norden deutete mit der Hand auf ein einfaches Lager, welches in einer Ecke des kleinen Zimmers bereitet war. Sand hatte demselben den Rücken zugekehrt und es deshalb noch nicht bemerkt. Als er zur Seite blickte, sah er ein Kind von ungefähr zwölf Jahren unausgekleidet auf dem Bette liegen. Er nahm das Licht und trat an die Schlafende heran. Sein Blick fiel auf ein feines, zartes und blasses Kindergesicht, welches von dichten dunkeln Locken halb bedeckt war. Die feingeschnittenen Lippen der Schlafenden hatten sich ein wenig geöffnet, aber auf den hübschen Zügen lag nicht das Lächeln, welches fast jedes Kind in den Schlaf begleitet. Hatte der Ernst des Lebens schon auf das junge Gemüth einen so gewaltigen Eindruck ausgeübt?

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger"

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

2 Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Er ist arm?" warf Sand ein.

„Ja. Er hat zwar die Wohnung und Alles, was meine Frau für ihn besorgte, stets pünktlich bezahlt, aber wenn er nicht arm wäre, so würde er nicht so dürftig gelebt haben. Wir leben äußerst einfach, aber wir essen uns doch satt; er muß oft gehungert haben, denn was für ihn und sein Kind für mehrere Tage ausreichte, hätte einer meiner Jungen in einem Tage verzehrt. Seitdem er erkrankt ist, ist meine Frau täglich mehrere Male bei ihm gewesen, denn sein Kind kann ihm doch nicht helfen, obschon das kleine Ding nicht von seinem Bette weicht. Es ist selbst so zart und schwach, daß ich oft gemeint habe, schon ein geringer Windstoß müsse es umwerfen. Ich wollte schon gestern zu Ihnen gehen, aber der Kranke war dagegen."

„Weshalb?"

„Herr Doktor, ich glaube, er scheut die Kosten. Diesen Abend wurde sein Zustand aber so schlimm, daß meine Frau die Sorge um ihn nicht allein auf sich nehmen mochte."

„Weiß er, daß Sie zu mir gegangen sind?"

„Ja, hoffentlich kommen Sie nicht schon zu spät!"

Sand beschleunigte seine Schritte.

Endlich langten sie an dem einsam gelegenen Hause an. Durch ein Fenster im ersten Stockwerke drang ein schwacher Lichtschimmer.

„Dort liegt der Kranke," sprach der Gärtner mit leiserer Stimme. „Nun warten Sie nur einen Augenblick, Herr Doktor, bis ich eine Laterne geholt habe, um Ihnen den Weg zu zeigen."

Er trat in das Haus und kehrte nach kaum einer Minute mit einer Laterne zurück.

Sand folgte ihm die schmale und ausgetretene Treppe empor. Des Gärtners Frau trat ihnen mit einem Lichte in der Hand aus einem Zimmer entgegen.

„Wie steht es, Marie?" fragte Bartel.

„Schlecht, schlecht," gab die Frau zur Antwort. „Ich habe schon befürchtet, Herr Doktor, er werde Ihr Kommen nicht mehr erleben. Und das Kind, das arme Ding hat geweint und gejammert, daß es mir das Herz fast abgedrückt hat.

MARCHIVUM

Ahorn & Riel
M 2, 3,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4009

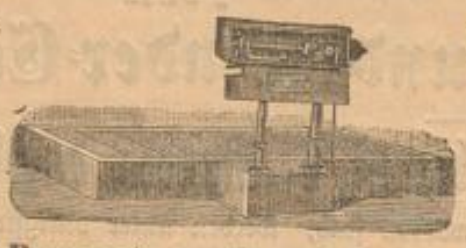
Max Wallach
D 3, 6.
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: Bielefelder und Hausmacher **Tischzeuge, Handtüchern** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen und Battist.** 13297
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar und fertigen Betten.**
Anfertigung ganzer **Ausstattungen,** sowie **Herren- u. Damenwäsche** nach Maaß.

Möbel. **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen** ꝛc.
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 13001
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.
60jährige Specialität in:
Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroy's Patent-Registrir-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Aufdrucken des Gewichtes auf Wiegekarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetdruckapparat.

Krahnen & Hebevorrichtungen
für Hand- und Motorenbetrieb,
Schlachthaus-Einrichtungen.
Sicherheits-Aufzüge
jeder Construction, für Maschinen- u. Handbetrieb. 481
Speise-Aufzüge
Mohr's Patent No. 30391).
Rootsgebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde.

Mohr's Universal-Control-Apparat
(D.-R.-P. 34304)
zur Controle von Massen-Transporten jeder Art.
Control-Apparat für Drahtseilbahnen.



Material-Prüfungs-Maschinen
mit selbstthätigem
Diagramm-Apparat.
(Mohr's Patent No. 10960).

Prospecte gratis und franco. 3555i

Geschäfts-Bücher
aus der Fabrik von
J. C. König & Ebhardt
in Hannover,
anerkannt vorzüglichstes Fabrikat,
empfiehlt 2962
Joh. Heinr. Gschwindt

Fachschule.
Den geehrten Damen Mannheims und Umgegend erlaube ich mir die gefällige Anzeige zu machen, daß am 1. und 15. eines jeden Monats wieder neue Schülerinnen eintreten können.
Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich Zuschneiderinnen und Zuschneidlehrerinnen in meine Fachschule für **Frauenbekleidung** ausbilde und dieselben nach beendigter Lehrzeit, wenn sie befähigt, sofort placirt werden. 3888
Achtungsvoll
Frau **L. Kümmel, N 2, 11,** 2. Stock.

Empfehle
gute Apparate zum Fotografiren für Dilettanten
zu billigem Preis und ertheile dazu den nöthigen Unterricht. 3622
Th. Matter, Fotograf,
Mannheim, L 10, 4.

Conto-Bücher
Lager u. auf Bestellung.
Copir-Bücher
1000 Blatt mit Register.
Sehr copirfähiges Papier, dauerhafter Einband.
10 Stück für 22 M. ab hier.
In gröss. Parth. bedeut. billiger.
Alsfeld (Oberh.) **Georg Kurtz jr.**

Corsetten
mit ächten Fischbeineinlagen, in neuen und eleganten Façons, empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedrich Bühler,
D 2, 11, Theaterstraße. 3864

Brennholz.
Kleingemachtes nußbaumen Abfallholz à 60 Pfg. per Ctr. franco an das Haus liefern 2125
J. Schmitt & Co., Ladenburg.

Q 1, 10. Communion-Kerzen, Q 1, 10.
Prima reines Wachs
empfiehlt billigst **J. Brunn, Hofseifenfabrikant.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 2773

3447
Zither-Unterricht
für **Anfänger** u. **Vorgeschrittene** ertheilt 2657
J. Lang, Zitherlehrer, T 1, 2.

Herrenhemden nach Maaß werden auf das Feinste und Billigste gearbeitet. Näheres U 1, 17, 4. Stock. 2980

Meine Wohnung befindet sich von heute an 3866
U 1, 1c, 3. Stock.
Emil Klein, Neckarstraße, Agent.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 873
Frau Schmiedel, Hebamme, **Weinheim**

Erst vor zehn Minuten ist es eingeschlafen, denn bei so jungen Dingern fordert der Schlaf noch seine Rechte."

„Führen Sie mich zu dem Kranken," sprach Sand.

Die Frau geleitete ihn in ein kleines, niederes Zimmer, in welchem Bücher und Schriften auf einem Tische lagen. Außer einem zweiten kleinern Tische und mehreren Stühlen enthielt der dürftige Raum keine Möbel. In einer Ecke standen zwei Kisten, auf denen einige Kleidungsstücke lagen.

Sand warf nur einen flüchtigen Blick durch das Zimmer, dann trat er in den Nebenraum, in dem der Kranke lag. Die Frau setzte das Licht auf einen Tisch, am Kopfende des Bettes, so daß der volle Schein desselben auf den Kranken fiel.

Es war ein blasses, abgezehrtes, aber fein geschnittenes Gesicht, welches entgegenblickte. Aus den großen, braunen Augen des Kranken leuchtete innere Unruhe und Ungeduld. Seine lange, weiße Hand, welche auf dem Deckbette ruhte, zuckte wie im Fieber.

„Herr Doktor, ich wollte Sie so spät nicht mehr rufen lassen," sprach der Kranke mit matter Stimme, „aber meine Wirthin —"

„Sie sehen, daß ich sofort gekommen bin," unterbrach ihn Sand. „Es ist ja unsere Pflicht, zu jeder Zeit unsere Hülfe bereit zu halten, und ich habe diese Pflicht stets gern erfüllt."

„Es ist gut, daß Sie gekommen sind," versetzte der Kranke. Das Sprechen schien ihm schwer zu werden, erschöpft ließ er den Kopf, den er etwas erhoben hatte, zurücksinken.

Sand rieb seine fast erstarrten Hände, dann rückte er einen Stuhl an das Bett und ließ sich auf demselben nieder. Leise erfaßte er die zuckende Rechte des Kranken, um nach dem Pulsschlage zu fühlen. Die Hand erschien ihm glühend heiß.

„Sie haben Fieber," sprach er, obschon er dies bereits aus den hastig hervorgestoßenen Worten des Kranken erkannt hatte.

Norden antwortete nicht, mit unruhiger Angst ruhte sein Auge auf Sand's Gesicht, um die Gedanken des Arztes zu errathen.

„Empfinden Sie Schmerzen?" fragte Sand.

Der Kranke nickte bejahend mit dem Kopfe.

„Wo?"

Norden führte die Hand langsam zur Brust.

„Ich werde Sie untersuchen."

Als Sand das Hemd auf der Brust des Kranken zurückschlug, fiel ihm eine Narbe auf der rechten Seite sofort in's Auge.

„Sind Sie früher verwundet gewesen?" forschte er.

„Ja."

„Durch eine Kugel?"

Der Kranke nickte.

„Wie kam das? Bitte, erzählen Sie!"

Norden zögerte mit der Antwort; sein Auge glitt durch das Zimmer hin, als ob es sich überzeugen wolle, daß Niemand außer dem Arzte die Worte vernehmen könne.

„Durch ein unglückliches Versehen — der Revolver entlud sich —," sprach er. Er beendete seine Worte nicht, sondern machte mit der Hand eine abwehrende Bewegung.

Sand entging es nicht, daß die Erinnerung an das Geschehene den Kranken sehr aufregte.

„Ich möchte nur die Folgen des Schusses kennen lernen," bemerkte er. „Ist die Kugel tief eingedrungen?"

„Ja, sie hat die Lunge verletzt."

„Ist die Kugel aus der Wunde entfernt?"

„Ja, sofort."

„Haben Sie längere Zeit an den Folgen der Verletzung gelitten?"

Der Kranke strich langsam mit der weißen, abgezehrten Hand über das Gesicht hin.

„Ja, lange — fast ein Jahr. Meine Brust ist seitdem nie wieder völlig gesundet."

„Wann fand die Verletzung statt?"

„Vor vierzehn Jahren!"

Sand richtete noch mehrere Fragen an den Kranken und untersuchte dann die Brust desselben aufs Sorgfältigste. Das Ergebniß der Untersuchung war ein schlimmeres, als er selbst befürchtet hatte — hier kam seine Hilfe zu spät. Norden schien in seinen Zügen gelesen zu haben.

„Es giebt für mich keine Rettung mehr!"

„Sie müssen vor Allem sich vollständig ruhig verhalten und jede, selbst die geringste Aufregung vermeiden," sprach Sand ausweichend, denn er hatte nicht den Muth, dem bleichen Manne, der noch nicht vierzig Jahre zählen konnte, die volle Wahrheit zu sagen.

„Jede Aufregung!" wiederholte der Kranke mit schwerem Seufzer. „Herr Doktor, ich weiß, daß mein Leben zur Neige geht, mich bangt nicht vor dem Tode, denn er erscheint mir wie eine Erlösung, aber mein Kind — mein armes Kind!"

Er preßte die Hand auf die Augen, und unter derselben quollen Thränen hervor und rannen langsam über die blassen, eingefallenen Wangen.

„Beruhigen Sie sich," sprach Sand mit weichem Tone, indem er die Hand auf den Arm des Kranken legte. „Sie halten Ihren Zustand für schlimmer, als er ist, ich werde Alles, was in meiner Kraft steht, thun; nur Ruhe müssen Sie sich bewahren."

Norden ließ langsam die Hand niedersinken, auf seinen edlen, hübschen Zügen lag der Ausdruck schmerzlicher Entsagung.

„Ich täusche mich nicht, denn ich fühle mich elend," sprach er mit matter,

MARCHIVUM

Rheinische
Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt Darlehen auf Immobilien.

Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare, oder mit mehrjähriger Unkündbarkeit als Darlehen auf bestimmte Verfallzeit, oder als Annuitäten-Darlehen bewilligt.

Die Bank erwirbt auch Güterkaufschillinge. 3285

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerecht besitzen.

Unsere Vertreter
Herr **Reinmuth**, Rathschreiber in **Wallstadt**, für Wallstadt, Feudenheim und Ilvesheim,
Herr **Schmitt**, Bürgermeister in **Käferthal**, für Käferthal, Sandhofen, Kirschgartshausen und Schaarhof,
Herr **H. Krafft**, Rathschreiber in **Lützelsachsen**, für Großsachsen, Lützelsachsen, Leutershausen, Hohensachsen, Ritschweier, Rippenweier u. Oberflockenbach
nehmen unentgeldlich Anträge entgegen und ertheilen unentgeldlich jede Auskunft.

Die Direction.

Vorzüglichen 3885
Privat-Mittag- und Abendtisch
finden noch einige junge Herren **K 2, 15 B.** 1 Treppe.

Eine tüchtige
Kleidermacherin,
die in den ersten Ateliers in Paris u. Brüssel thätig war, für schöne elegante Arbeit garantirt, empfiehlt sich den geehrten Damen und bittet um geneigten Zuspruch. Näh. **N 2, 11, 2. St.** 3837

Ia. Prima Offenbacher
Kernseife
sehr billig 3806
Georg Kaufmann
am Neckarthor.

Reparaturen
von **Nähmaschinen aller** Systeme werden prompt und billigst ausgeführt bei 3159
Ludwig Biow, D 1, 11.

In dem Hause der
Niederbronner Schwestern,
D 4, 4
können immer noch gesunde und kranke Personen in **Pension** und **Verpflegung** aufgenommen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt gerne 132
Die Oberin, D 4, 12.

Geschlechtskrankheiten
aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
Ludw. Knauber, Wundarzneidiener, F 5, 17. 1813

Erdarbeit zu vergeben
J 7, 9. Hinterhaus. 3481

Zu verkaufen:

Zu verkaufen.
Ein 3stöckiges Wohnhaus welches sich zur freien Wohnung rentirt und sich leicht zu einer Wirthschaft 2c. einrichten läßt, unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Ernste Liebhaber wollen ihre Offerten unter „Fortuna" an die Expd. d. Bl. einsenden. 4025

Häuserverkauf auf Abbruch.
Zwei einstöckige Häuser von Holz gebaut auf den Abbruch sofort billig zu verkaufen. 4059
Näheres **G 7, 1a.**

Ein Garten
ca. 2100 □Meter groß, in der Neckarvorstadt, mit zweistöckigem, auch im Winter bewohnbarem Schweizerhaus, Pavillon, vielen Rebanlagen und über 200 tragbaren edeln Obstbäumen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3975

Lagerplätze.
Mehrere Lagerplätze zu vermiethen, eventuell zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4058 an die Exped. ds. Bl. 4058

Schleißfedern zu verkaufen.
1958 **F 5, 9** parterre.

1 Zimmerdouche-Apparat
billig zu verkaufen bei
352 **Carl Wagner,** F 5, 4.

Engl. Drehbank.
Eine bereits noch neue **Drehbank** von 1½ Meter Drehlänge, mit abgekröpfter Wange, ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.
Näheres bei **Karl Maurer,** Scheffelstraße 4, **Karlsruhe.**

2 Kinderwagen, 1 Schließkorb 4086
H 7, 8.

1 Bettlade mit Rost u. Matratze 4087
H 7, 8.

1 Schneidertisch, 1 Gartenbank 4088
H 7, 8.

Putzleitern
zu verkaufen. L 4, 5. 3375

Hobelbänke
neue und gebrauchte, 30 Stück zu verkaufen. **J 3, 18.** 1220

Zu verkaufen in erster Lage Weinheims ein großer **Bauplatz,** geeignet zu einer Villa, Privathotel, Brauerei, Café oder einigen Läden. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 4026 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4026

Zu verkaufen
eine vierjährige 4049

Stute
bei **Ferd. Hock, Weinheim a. d. B.**

Eine 9 Monate alte **Ulmer-Dogge** billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3808

Stellen finden:

Ein augenblicklich stellenloser junger
Commis
kann vom 1. Mai ds. Js. ab zwei Monate hindurch entsprechende Beschäftigung finden. Gefällige Anerbieten unter B 4089 vermittelt die Expedition. 4089

2 Tapeziergehülfen
finden sofort Stelle bei 4054
J. Kanoffsky. Ludwigshafen.

Tapezier-Gehülfe
gesucht. **C 4, 19.** 4077

Ein ordentlicher 3917
Hausbursche,
welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Stellung. Wo sagt die Expedition.

Ein tüchtiger Heizer
mit guten Zeugnissen gesucht. 4002
Briefl. Offerten mit Zeugnissen sub. 4002 a. d. Exped. ds. Bl.

Tüchtige zuverlässige
Zeitungsträgerinnen
gesucht. Näheres im Verlag. 3513

Kleidermacherinnen
gesucht. 4016
E. Brandt, B 6, 7.

Schulentlassene Mädchen
können die Maschienenstrickerei erlernen, bei Lina Kullmann. Näheres Friseur Laden. **Franz Schilling.**
3889 **D 1, 7/8.**

Gewandte Kellnerin
zu sofortigem Eintritt gesucht. 4076
Wirthschaft **zur Hoffnung.**

Eine tüchtige Kellnerin
sofort gesucht. 4073
Näheres im Verlag.

Gesucht 4048
2 bis 3 Maschinenstrickerinnen eine Näherin, 2 Mädchen für leichte Arbeit. Näheres **Ehmann & Cie. F 1, 9.**

Lehr- und Nähmädchen
gesucht; zu erfragen im Verlag. 4053

Stellen suchen:

Ein junger Mann mit sehr **schöner Handschrift** empfiehlt sich den Herren **Rechtsanwälten** zum **Abschreiben der Akten** 2c.
Gefl. fr. Offerten an die Expedition unter J. B. Nr. 3974. 3974

Für einen der Schule entlassenen **Knaben** wird **Lehrstelle** bei einem Meister gesucht (gleichviel welches Geschäft), jedoch wird um sofortige Bezahlung gebeten. 4030
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger **Hausbursche** sucht Stelle am liebsten in ein Colonialwaaren-geschäft.
Näheres im Verlag. 4048

Eine anständige **Wittwe** wünscht eine Stelle zur Führung der **Haushaltung** oder als **Kinderfrau** zu 1—2 Kinder. Offerten unt. Nr. 2808 an die Expedition. 2808

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen.** 2814
Q 4, 8/9, 3. Stock.

Stellenvermittlungs-Bureau
des 13197
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden:

Männliche Personen:

Feilenhauer, Bursche in ein Colonialwaarengeschäft. 856/8C. Bursche in eine Wirthschaft nach Ludwigshafen.
Junger Bursche von 14—18 Jahren nach Ladenburg.
2 Schreiner auf gestemmte Arbeit nach L'hafen. 849C.
Lehrlinge finden auf Ostern Placirung in jeder Branche.
Kaufleuten jeder Branche wird Stelle nachgewiesen.

Weibliche Personen:

Monatsfrau, Maschinennäherin, Kleidermacherin. 1359/1360A.
Brave fleiß. Dienstmädchen, gewandte Kellnerinnen, tüchtige Dienstmädchen, die gut bürgerlich kochen können u. Kindermädchen finden sof. Stellung.

Aufs Ziel:

Kellnerinnen nach hier und auswärts.
Mehrere Restaurationsköchinnen.
Kellnerinnen, die auch häusliche Arbeiten verrichten.
Tüchtige Köchin nach der Schweiz, hoher Lohn, gute Behandlung, Reisevergütung. 1168A.
Köchinnen, Dienstmädchen, Zimmermädchen, finden aufs Ziel (Ostern) gute Stellen. Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Kellnerinnen und sonstiges weibliches Personal.

B. Stelle suchen:

Männliche Personen:

Junger Mann, der bereits einige Jahre in einem hiesigen Engros-Geschäfte conditionirte, Kenntnisse der engl. u. franz. Sprache besitzt, wünscht Engagement in einem Hause, wo ihm Gelegenheit geboten ist, zu weiterer, gründlicher kaufmänn. Ausbildung; würde event. 6—12 Monate volontiren. 1048B.
Tüchtiger Wiener Kaffeekoch, mit bester Empfehlung, sucht Stellung als solcher in Kaffee's, besseren Restaurationen oder Hotels, event. eine entsprechende Stellung. Das Stellenvermittlungsb. gibt genauere Adresse an. 1031B.
Kontinirter Reisender, verheirathet, sucht als solcher möglichst bald Stellung. Derselbe bereiste für Firmen ersten Ranges diversen Branchen ganz Deutschland mit bestem Erfolg. Gefl. Offert. erbeten. 1157B.
Mehrere verheirathete Leute stadtkundig, theilweise kautionsfähig, suchen Stelle als Aufseher, Ausläufer, Einkassirer oder dergl.
Arbeiter und Taglöhner können Arbeitgebern sofort zugewiesen werden.
Spengler, Maler, Tüncher, Lackirer, Schreiner, Schuhmacher, Sattler, Tapezierer suchen sofort Stellung.
Tüchtige Maschinenführer, Heizer und Schlosser zum sofortigen Eintritt.

Weibliche Personen:

Hübsche, gewandte Kellnerin nach auswärts. 1153B.
Junges Mädchen von 23 Jahren, aus guter bürgerlicher Familie, gediegenen Charakters und willig zu allen Arbeiten, sucht Stellung in einem bessern Hause als Zimmermädchen, Weißzeugbeschließerin oder zu größeren Kindern 2c. 990B.
Büglerin sucht Stellung in einem Geschäft. 997B.
Tüchtiges junges Mädchen von 18 J. mit ang. Reuß mit guter Vorbildung sucht Stelle als Ladnerin (Anfängerin) 863B.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.
Mit Heutigem laufen die Anmeldungen der Stellesuchenden Personen bis inclusive 29/3 a.c. Nr. 1003 ab u. müssen erneuert werden, wenn noch weitere spezielle Annonce gewünscht wird.
Anfragen der Angemeldeten werden kostenlos beantwortet.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht eine Stelle für Küche und Handarbeit.
Näheres **G 5, 19,** 2. St. 4064

Lehrling-Gesuch.

Einige Lehrlinge
können sofort bei **Schlosser, Schreiner** und **Schneider** eintreten.
Anfragen auf dem Bureau der Armen-Kommission R 5 1. 4044

Für eine Bäckerei u. Conditorei wird ein **Lehrling** gesucht. 4037
Hirsch & Wohlgemuth F 3, 10.

Ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen für unser Comptoir gesucht. 4078
Massot & Werner.

Lehrstelle gesucht.
Für einen kräftigen Jungen, suche ich einen **Mechaniker- oder Schlossermeister.** Kost und Logis gegen Bezahlung erforderlich. 3993
Näheres bei **Peter Fischer. N 6, 4½**

Ein braver **Junge** kann das Polstermentiergeschäft erlernen. Näheres bei **Ehmann & Co. F 1, 9.** 3303

Ein ordentlicher **Junge** wird in die **Lehre** gesucht bei 3195
Hch. Bertbold, Küfermstr., **K 4, 14.**

Weinheim a. B.
Ein ordentlicher Junge kann bei mir als Lehrling eintreten. 3798
C. F. Neureither, Uhrmacher.

In dem Grabsteingeschäft und der Bildhauerei von **Stephan Schweizer** in **Neckarau** wird ein **Lehrling** angenommen. 3947

Ein **Lehrling** gesucht bei **Georg Lutz** Herdfabrik. B 4, 14 3010

Miethgesuche

2 leere Zimmer sofort beziehbar in der Nähe des Verbindungskanal zu miethen gesucht.
Näheres im Verlag. 3871

Eine kleine ruhige Familie sucht bis Ende Juni 2 oder 3 Zimmer mit Zugehör. Näheres im Verlag. 4031

Für einen jungen **Mann,** wird Kost und Logis in einer besseren Familie gesucht. Offerte an die Expedition 4036

Läden & Magazine

E 1, 5 Breitestraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein Putzgeschäft betrieben wurde, mit Nebenzimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einzusehen von 12—2 Uhr bei Frau Elisa Glöckler, E 1, 5, 2. St. 3881

G 5, 3 eine kleine Werkstatt oder Magazin sofort billig zu vermiethen. 3139

H 7, 6½ Magazin, sehr hell, welches sich für Cartonage-, Cigarrenfabrik oder größere Schreinerei 2c. eignet, drei separate Etagen von je 80 □m Fläche besitzt, sofort zu vermiethen. Näheres **F 3, 10.** 2985

T 6, 14 helle Werkstatt, 200 Qm. ganz oder getheilt, event mit Wellenleitung und Betriebskraft, sogleich zu vermiethen. 3809
Näheres **O 6, 1** bei **M. Rose & Co.**

Magazin groß u. geräumig, bester Lage mit u. ohne Comptoir zu vermiethen. 3188
Näheres Expedition.

Magazin, mittelgroß und hell, für jeden Zweck geeignet, zu verm.
Näheres **G 7, 27b.** 13199

Eine schöne **Werkstatt** billig zu vermiethen. **J 7, 19½.** 3789

Zu vermiethen
Ein Werkplatz mit Schuppen. Näheres im Verlag. 2959

Zu vermiethen:

C 8, 12 Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näheres Comptoir. 3810

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 3946

G 7 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 3, 14, 2. St. 3796

G 7 eine Parterrewohnung zu vermiethen. Näh. N 3, 14, 2. Stock. 3795

G 7, 22 nächst der Ringstraße, eleganter 2. u. 3. Stock 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen. Näheres parterre. 3673

G 9, 1 prachtvoller 4. Stock, 7 Zimmer, Bade-Zimmer, Wasser- und Gasleitung, sofort oder später zu verm. 3511

H 4, 23 zwei Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3516

J 7, 27 2. St., 2 Zimmer sof. beziehbar zu verm. 3908

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermiethen. 2918

K 4, 8½ kleine Wohnung zu vermiethen. 3092
Näheres parterre.

L 2, 6 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie im 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 15. April zu verm. 3815

M 3, 3 zwei tapezierte Mansardenzimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 3545

L 12, 9a 2. Stock, 5 Zimmer, mit Gas-, Telegraphen- und Wasserleitung, Küche, Keller Magdkammer zu vermiethen. Näheres parterre. 3551

Q 3, 15 Wohnung mit 4 Zimmern, davon 3 auf die Straße gehend, Küche, Magdzimmer, Keller und Speicher zu verm. 4028

U 6, 2b Bauhofstraße der 2. und 3. Stock und eine Mansardenwohnung, je 5 sehr schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **U 6, 2** Borromäusstr., im 2. Stock. 3509

ZC 2, 2 neuer Stadttheil, mit Aussicht auf den Meßplatz, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehörde bis April bezw. Mai zu vermiethen. Näheres **Friedrich Stumpf,** parterre. 3089

ZC 1, 3 4. Stock. Neuerstadttheil 1 Wohnung 2 Zimmer zu vermiethen, gleich beziehbar.
Näheres 3. Stock. 3820

Eine schöne
Parterre-Wohnung
ist in **H 7, 14,** Ringstraße, zu vermiethen. 110

Möblirte Zimmer

B 6, 2 part., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 2870

C 4, 14 möbl Parterrez. mit Alkov zu vermiethen. 3804

D 1, 13 1 schön möbl. Zimmer (2 Fenster) nach vorn, 1 Treppe, sep. Eing. zum 1. Mai zu vermiethen. 4008
W. Kettler.

D 4, 18 ein gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 3. Stock. 3583

D 5, 11 2. Stock, Zeughausplatz, 2 möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 2986

E 1, 5 Breitestraße, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, M. 25, sowie ein Salon, 3 Fenster nach der Straße M. 45, an 1 oder 2 Herrn, desgleichen ein Zimmer auf die Straße gehend mit Schlafzimmer M. 30, eventuell mit Pension sof. beziehbar zu vermiethen bei Frau Elisa Glöckler, E 1, 5, 2. St. 3832

E 1, 14 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Laden Marktstraße. 3209

G 3, 9 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. mit separ. Eingang sof. zu v. Näh. 3. St. 2993

G 7, 1 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 3320

G 7, 11 3 Treppen, 1 anständ. Herr als Zimmerkollege gesucht, mit oder ohne Kost. 3700

J 2, 11 2. Stock, 1 einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 4067

K 2, 2 3. Stock Ein einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 3207

N 3, 15 3. Stock, 2 schön möbl. Zimmer sof. zu v. 3807

N 3, 16 1 Treppe 1 schön möblirtes Zimmer, in der Nähe der Dragonerkaserne, für 1 oder 2 Einjährige zu vermiethen. 3505

P 2, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Pension. 2981

Q 4, 9½ 3. St. ein schön möbl. 2 Zimmer billig zu vermiethen. 3656

S 2, 1 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 3240

S 2, 15½ 3. St., 1 möblirtes 2 Zim. an einen Herrn sofort zu vermiethen. 2764

Z 5, 2 3. Stock, 1 Zimmer mit 2 guten Betten, mit oder ohne Kost, sofort zu verm. 4029

Z 10, 11 2. St. Ein möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 3895

(Schlafstellen.)

C 4, 20 4. St. rechts, **Schlafstelle** an sol. Arbeiter zu verm. 4004

E 5, 14 3. Stock. Gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 3655

Kost & Logis

F 5, 3 3. Stock, **Kost u. Logis.** 3827

H 4, 7 Kost und Logis. 3460

J 7, 22 4. Stock, **Kost und Logis.** 3525

O 6, 2 4. St. zwei solide Arbeiter erhalten Kost u. Logis letzteres a. die Straße geh. billig. 2875.

R 4, 5 Kost und Logis. 3008

R 6, 2 parterre, **Kost u. Wohnung.** 1578

T 3, 2 2. Stock. Kost und Logis. 3822

T 3, 5b 2. St. Hth., Kost und Logis. 3823

Ein **Arbeiter** in **Logis** gesucht.
Näheres im Verlag. 2786

Guten **Mittag- und Abendtisch**
G 4, 8. 2. Stock. 3411

Feuerwehr-Singchor.
Heute Donnerstag Abend halb 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.

CASINO

Sing-Chor.
Mittwoch, den 13. April
PROBE
Abends 8 Uhr für Sopran und Alt.
Abends ½9 Uhr für Tenor und Baß.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 4062
Der Vorstand.

Deutscher Kellnerbund
Leipzig.
Bez.-Verein Mannheim.
Sämmtliche Mitglieder sind heute Mittwoch Abend 8 Uhr im Lokal „Halben Mond" eingeladen zu einem Faß
L. B.
4065 Der Verehrer.

Mannheimer Athleten Club
Schwetzingervorstadt.
Unsere regelmäßigen Uebungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:
Senior-Mannschaft: **Montag und Donnerstag.**
Junior-Mannschaft: **Mittwoch und Freitag.**
Samstag: Allgemeine Uebung.
Die Uebungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.
Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.
274 Der Vorstand.

Eichbaum.
Mittwoch früh **Wellfleisch, Sauerkraut.** Abends **Wurstsuppe** u. hausgemachte **Würste,** wozu freundlich einladet. 4039
Heller.

Ausgezeichnetes
Flaschenbier
feine Weine
bei billigsten Preisen empfiehlt das **Irschlinger'sche Flaschenbier-Geschäft, M 5, 3.** 3039

T 1, 3. Rothes Haus, T 1, 3.
Bringe meinen
Mittagstisch
im Abonnement in empfehlende Erinnerung. 3916
Fr. Schwarz Wwe.

Kibitz-Eier,
Holländ. Maifische,
Rheinsalm, Turbots, Cabljaue, Seezungen,
Hamburger Kücken,
frisch eingetroffen, 4101
Jac. Schick,
vorm. J. G. Straube, C 2, 24, nächst dem Theater.

„Fontanas"
eine wirklich preiswerthe
6 Pfg. Cigarre
mit einem angenehm lieblichen Aroma per 1/10 Kistchen M. 5.70. 4081
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Französische Rothweine,
die Flasche von M. 1.— an.
Verschiedene Weißweine,
die Flasche von M. —.50 Pfg. an empfiehlt 4083
J. G. Volz, N 4, 22.

Beste Braunschweiger
Wurst- und Fleischwaaren
versendet zu Tagespreisen die Wurstfabrik von 327
Anton Gropp, Braunschweig.

Lehrstelle
baldigst zu besetzen bei 4045
Gotthold & Forrer.
Tuch und Buxkin en gros.

Ein cautionsfähiger stadtkundiger, verheiratheter junger **Mann,** mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle als Einkassirer, Diener, oder sonst einen Vertrauensposten zu übernehmen.
Näheres im Verlag. 4046

Ein im besten Zustande erhaltener 2räderiger Handkarren und ein nagelneues Kaffeebruchsieb zu verkaufen.
4067 B 3, 4, 3. Stock.

Turn- Verein

Montag, den 25. April d. J., Abends ½9 Uhr im Lokal S 2, 22
Generalversammlung.
Tages-Ordnung: Ersatzwahl des Vorstandes, Revision der Statuten, Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet 4085
Der Vorstand.

Großer Mayerhof.
Heute **Mittwoch** Anfang ½8 Uhr 4090
Grosses Streich-Concert
von einer Abtheilung der Kapelle des **Dragonerregiments Nr. 22.**

Wilder Mann.
Heute Mittwoch, den 13. April 1887
Grosses Concert
der Musik- und Sängergesellschaft **Familie Bach** aus **Böhmen.**
4 Damen, 2 Herren. Entree frei.
Anfang 8 Uhr. 4099

E 8, 12. **Restauration** E 8, 12.
Zeige ergebenst an, daß ich unterm Heutigen die **Restauration** in meinem Hause
gegenüber den Fruchthallen
eröffnet habe. 4100
Achtungsvoll
R. Axthelm.

G 9, 25. M. Maas & Sohn. G 9, 25.
empfehlen
6000 Flaschen **Königsbacher** à 60 Pfg.,
11000 „ **Dürkheimer** und **Jugsteiner** à 70—75 Pfg
5500 „ **74er Dürkheimer, Deidesheimer** und **Forster Jugsteiner** à 1 Mk. 1.20—30, 1.50,
Gute Tischweine im Faß, per Liter von 50 Pfg. an.
Verschiedene französische Rothweine, pr. Flasche à Mk. 0.90, 1.—, 1.20, pr. Liter „ „ 1.—, 1.10, 1.30.
Proben obiger Weine werden stets in den Kellern E 7, 1 und G 9, 25 verabreicht. 2079

Großes Lager in:
Cigarren
in- und ausländischer Fabrikation.
Reichhaltigste Sortiments in allen Preislagen.
En-gros & en-detail.
Simon Kuhn, E 1, 5
Breitestraße. 3737

M. Friedmann, D 1, 13,
Putz- & Modewaaren.
Für Frühjahr & Sommer-Saison empfehle grosse Auswahl in
Damen- und Kinderhüten
von den einfachsten Genres bis zu den **feinsten Pariser Modellhüten** in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen. 3850
Grosses Lager sämmtlicher Putzartikel.

Confirmationsgeschenke
in schönster Auswahl empfiehlt 3559
Ernst Aletter's Buchhandlung, M 1, 1.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.
Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach
Litera A 2 No. 2
verlegt habe. Für das mir seither reichlich geschenkte Vertrauen dankend, halte mich auch ferner im 4063
Anfertigen von Herrenkleidern 2c.
bestens empfohlen und sichere, gestützt auf meine langjährige Thätigkeit bei Hrn. **Gebhard Fischer** hier als Zuschneider, schöne elegante Ausführung, schnelle und billige Bedienung zu. Um geneigten Zuspruch bittet
F. X. Bieber, Schneidermeister, A 2, 2.

Communionkränze
verkaufe, wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels, zu **enorm billigen** Preisen aus. Es befinden sich darunter noch feinste und modernste **Blüthen- und Wachskränze.** 3957
O 5, 5. Franz Lafaire, O 5, 5.
Heidelbergerstraße.

Ich habe mich hier als
praktischer Arzt und als Specialarzt für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie
niedergelassen. 3801
Sprechstunden: 11—12 Uhr Morgens und 2—4 Uhr Nachmittags; für Unbemittelte 12—1 Uhr Morgens.
Dr. med. Max Friedmann,
Schillerplatz, C 4, 1.

Grösste Auswahl
und
billigste Preise.
Täglich Eingang neuer Waaren.

Bettzeuge per Meter von 60 Pfg. an.
Tischtücher per Stück von Mk. 1.25 an.
Servietten per ½ Dutzd. von Mk. 3.— an.
Zimmer-Handtücher per ½ Dutzd. von Mk. 2.50 an.
Küchen-Handtücher per Meter von 25 Pfg. an.
Betttücher ohne Naht von Mk. 2.50 an.
Prima Leinen per Meter von 90 Pfg. an.
Hemdentuche per Meter von 40 Pfg. an.
Betttücher Halbleinen von 1 Mk. per Meter.
Druckzeuge per Meter von 50 Pfg. an.
Damast per Meter von 80 Pfg. an.
Gardinen per Meter von 23 Pfg. an.
Bettdecken per Stück von Mk. 2.00 an.
Bettvorlagen per Stück von Mk. 2— an.
Tischdecken per Stück von Mk. 2.00 an.

Corsetten per Stück von Mk. 1.50 an.
Normalhemden von 4 Mk. an.
Wollene Schlafdecken per Stück von Mk. 6.50 an.
Unterröcke per Stück von Mk. 2.40 an.
Unterhosen per Stück von Mk. 1.50 an.
Unterjacken per Stück von Mk. 1.50 an.
Flanellhemden per Stück von Mk. 1.40 an.
Herrenhemden per Stück von Mk. 3. an.
Damenhemden per Stück von Mk. 1.50 an.
Kinderhemden per Stück von 25 Pfg. an.
Taschentücher per ½ Dutzd. von Mk. 1.— an.
Hemden-Einsätze 3fach, per Stück von 35 Pfg. an.
Schürzen von 80 Pfg. an.
Pelz-Piqués per Meter von 60 Pfg. an.

Betten- und Hemden-Fabrik.

Complette fertige
Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.

Complette fertige
Kinder-Ausstattungen
in jeder Preislage.

L. Steinthal
3725 **D 4, 9,** Fruchtmarkt.

MANNHEIM.
Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, den 13. April 1887. 108. Vorstellung. Abonnement B.

Figaro's Hochzeit.
Komische Oper in 4 Abtheilungen. Musik von Mozart.

Graf Almaviva	
Die Gräfin	Frau Seubert.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Mödlinger.
Susanne, seine Braut	Fräul. Prohaska.
Cherubin, Page des Grafen	Fräul. Sorger.
Marzelline, Wirthschafterin im Schlosse des Grafen	Fräul. Böhl.
Bartolo, Arzt	Herr Ditt.
Basilio, Musikmeister	Herr Grahl.
Don Curzio, Richter	Herr Peters.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Oheim der Susanne	Herr Starke.
Bärbchen, dessen Tochter	Fräul. Wagner.

* **Graf Almaviva** . Herr Wilhelm Schaffgans vom Stadttheater Brünn a. G.

Der Text der Oper ist beim Portier, am Kiosk und Abends an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Mittel-Preise.